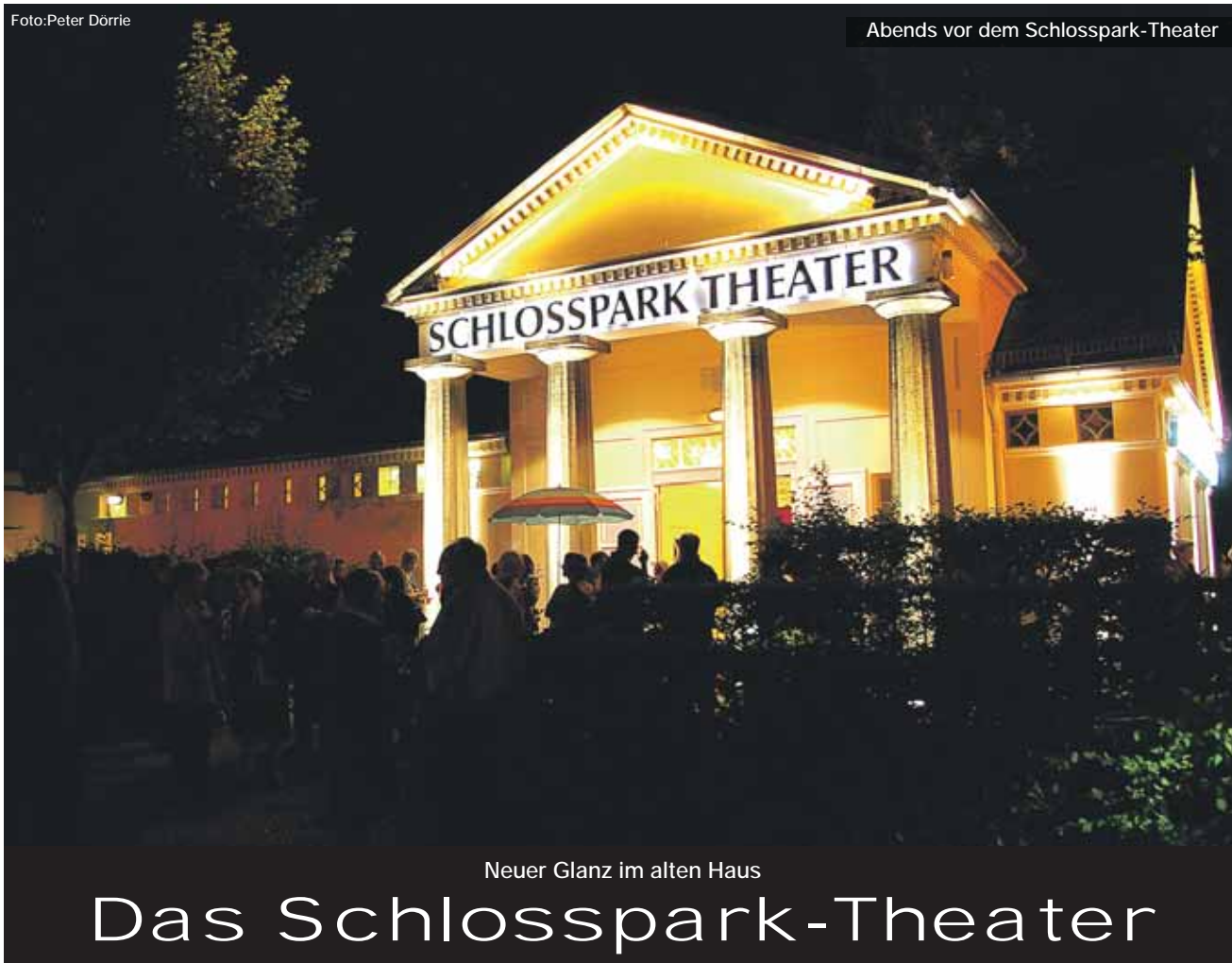


Foto: Peter Dorrie

Abends vor dem Schlosspark-Theater



Neuer Glanz im alten Haus

Das Schlosspark-Theater

Schloßstraße/Ecke Wrangelstraße: Wie ein Diamant funkelt es nachts seit Anfang September dort, wo jahrelang auf einem unbeleuchteten dunklen Grundstück ein leerer Gebäudekomplex vor sich hin dämmerte. Kabarettist Dieter Hallervorden hat das Wagneris auf sich genommen, mit eigenem Kapital und ohne jede Subvention (!) die altehrwürdige Traditionsbühne des Steglitzer Schlosspark-Theaters wiederzubeleben (siehe unsere September-Ausgabe). Und damit wieder Licht und Leben in diese lange Zeit dunkel und abweisend darliegende Stadtbrache gebracht.

Allabendlich stehen dort jetzt wieder festlich gekleidete Menschen in angeregten Gesprächen zusammen, diskutieren über das Theaterstück, nippen an ihren Sektgläsern und knabbern an einer Brezel, die sie dem obligatorischen Brezelverkäufer abgekauft haben. Und freuen sich, dass das Schlossparktheater nach jahrelangem Leerstand wieder bespielt wird. Und dass sie einen Parkplatz gefunden haben – denn die sind hier rar geworden.

Vor geladenen Gästen fand am 1. September 2009 die Eröffnungsgala statt. Einen Tag später hatte vor ausverkauftem Haus und in Anwesenheit von Bundespräsident Horst Köhler das Stück mit dem ungewöhnlichen Titel „Die Socken Opus 124“ Premiere. In dieser



Foto: DERDEHMEL

Dieter Hallervorden und Ilja Richter

deutschen Erstaufführung proben zwei ältere Schauspieler (Dieter Hallervorden und Ilja Richter) auf der leeren Bühne eines ungeheizten Theaters für einen Rezitationsabend. Das heißt, sie versuchen es, denn sie haben noch nie miteinander gearbeitet und kennen einander nur als ehemals populäre Darsteller. Der eine spielt Theater „aus dem Bauch heraus“, hält das Stück für Unsinn; der andere ist der intellektuelle Typ, der seine Vorstellungen durchdrücken will. So bleibt es nicht aus, dass sie immer wieder in heftigen Streit ausbrechen. Da geraten sie sich über Löcher in den Socken, die man nicht sieht, in die Haare; streiten darüber, ob Geschirr mit heißem, nicht mit kaltem Wasser nachgespült werden muss – Nichtigkeiten, für die sie immer wieder ihre musikalischen Proben unterbrechen. Bis hin zum Abbruch – aber auch immer wieder zum Neubeginn. Denn beide brauchen die Chance, die ihnen dieser Abend bietet. Ein Duell zweier

alter Einzelgänger, in dem virtuos mit Komik und Ernst jongliert wird. In dem aber auch das Thema Alter und Einsamkeit angesprochen wird. Und in dem die beiden Streithähne letztendlich zu einem versöhnlichen, rührendem Schluss kommen.

In seinem Theater bietet Dieter Hallervorden ein Programm in der Tradition des Hauses: kein Schenkelklopf-, aber auch kein reines Bildungstheater. Wer den „Didi“ früherer Zeiten sehen will, ist hier fehl am Platz. Neben Lesungen und Konzerten stehen Gastspiele bedeutender deutscher Bühnen sowie Kleinkunst auf dem abwechslungsreichen Programm. Wie sehr die Berliner Theaterfreunde auf die Wiedereröffnung gewartet haben und sich über die Wiederbelebung des Theaters freuen, zeigen die Besucherzahlen der ersten Wochen: da waren die Vorstellungen stets ausverkauft.

Das Stück „Die Socken Opus 124“ wird vom 4. bis 8. Oktober und nochmals vom 15. bis 19. Oktober gespielt. Das ausführliche Theaterprogramm gibt es unter www.schlossparktheater.de oder ist an der Theaterkasse erhältlich.

Schlosspark-Theater
Schloßstraße 48, 12165 Berlin
Tel. (030) 789 56 67 – 100
Kartenvorverkauf Mo - Fr 10-19 Uhr;
Sa - So 14-19 Uhr

Peter Dörrie

Die Last mit dem Ranzen

Mit dem Beginn des neuen Schuljahres haben in vielen Familien wieder die morgendlichen Diskussionen begonnen, ob der Schulranzen denn wirklich so schwer sein muss. Manche Schüler „schleppen“ mit ihrem Ranzen Gewichte, die ihrer körperlichen Entwicklung alles andere als förderlich sind.

Das Problem kennt jeder, der selber einmal Schüler war oder Schulkinder zuhause hat. Durch die Fächervielfalt müssen Schüler mehrere Bücher transportieren, die in der Schule genauso wie zuhause gebraucht werden. Werden sie vergessen, gibt es entweder Ärger mit dem Lehrer oder den Eltern, weil die Hausaufgaben nicht gemacht werden können. Nehmen die Schüler jedoch tatsächlich alle Schulbücher mit, gibt es wieder Ärger mit den Eltern, ob das schwere Gewicht denn wirklich notwendig sei. Die Eltern transportieren das Problem in den nächsten Elternabend, wo die Lehrer die Notwendigkeit ihrer Unterrichtsmaterialien verteidigen. Statt einer wirklich guten Lösung bleibt seit Generationen von Schüler meist nur Ratlosigkeit zurück.

So muss jeder seinen eigenen Weg finden, sein Kind vor nachhaltigen Wirbelsäulenschäden zu schützen. Es tut in der Seele weh, 5 ½ jährige Erstklässler zu sehen, deren Schulranzen fast größer als sie selbst sind. So werden viele Kinder zur Schule gebracht und wieder abgeholt, um ihnen ungeliebte Last abzunehmen. Dies wiederum wird meist von den Schulen nicht gerne gesehen, weil es den Prozess der Selbständigkeit der Kinder nicht fördert.

Foto: Fotolia © geando



Fest steht, dass das Gewicht der Ranzen nicht mehr als 10 bis 12,5 % des Eigengewichts des Kindes übersteigen sollte. Nur wiegt der Ranzen oft schon gut 1 kg. Rechnet man nun allein das Pausenbrot und die Trinkflasche hinzu, ist die Grenze des Höchstgewichts fast schon überschritten. >> Seite 3

Warum die Dorfgemeinde Steglitz keine Stadt werden konnte

Nachdem in der Septemerausgabe die Vorgeschichte und allgemeine Grundlagen dargelegt wurden, behandelt der folgende Beitrag die ersten Aktivitäten der Gemeinde Steglitz zur „Stadtwerdung“.

Die Stadt Berlin wehrte sich um 1900 noch erfolgreich gegen die Eingemeindungspläne, denn die noch weniger entwickelten Landgemeinden hätten hohe Kosten verursacht. Der Berliner Magistrat wollte deshalb nur solche Gebietsteile angrenzender Vororte eingemeinden, in denen sich ein wohlhabendes und deshalb hohe Steuern zahlendes Bürgertum angesiedelt hatte. Gegen diese Bestrebungen konnten die Vororte erfolgreich ankämpfen. Alles blieb beim Alten; die Eingemeindungspläne, die die Berliner Stadtgrenze bis an die Steglitzer Ortsgrenze verschoben hätte, waren zunächst gescheitert.

Man könnte meinen, dass nun der Stolz einiger Vororte Berlins geweckt worden war, denn sie forderten jetzt eigene Stadtrechte, und es soll hier vorweggenommen werden, dass es den folgenden vier Dörfern auch gelang: Schöneberg bildete ab 1898 einen eigenen Stadtkreis, Rixdorf (ab 1912 Neukölln) im Jahre 1899 sowie Wilmersdorf und Lichtenberg 1907. Diese Vororte Berlins waren große Städte geworden und buchstäblich aus dem Kreis Teltow herausgewachsen. In Steglitz hatte es schon Ende des 19. Jahrhunderts Vorstöße in Richtung Stadtwerdung gegeben, die jedoch damals noch zum Scheitern verurteilt waren: Eine wesentliche Voraussetzung, die Mindesteinzwohnerzahl von 25.000, war noch längst nicht erreicht. Die erfolglose Geschichte der Eingaben und Denkschriften, mit denen Steglitz seine Stadtwerdung erreichen wollte, beginnt eigentlich erst im Jahre 1903.

Im Ergebnis mehrerer Versammlungen des Steglitzer Haus- und Grundbesitzervereins zwischen Juni und Oktober 1903 wurde die dortige Gemeindevertretung in einer Resolution aufgefordert, „die baldigste Stadtwerdung von Steglitz anzustreben“. Die Gemeindevertretung nahm die Resolution am 16.10.1903 an und setzte eine Kommission zur Ausarbeitung einer Denkschrift ein, die im Februar 1904 vorlag. Darin wurde mit Nachdruck betont, dass die Verwaltung einer so großen Gemeinde mit dem Gemeindevorsteher und ehrenamtlich tätigen Gemeindevertretern und Schöffen nicht mehr geleistet werden könne. Demgegenüber erlaube die Magistratsverfassung der Städte, neben einem bezahlten Bürgermeister noch mehrere hauptberufliche Mitarbeiter an die Spitze der Verwaltung zu stellen. Außerdem werde es als eine drückende Last empfunden, in sehr erheblichem Maße zu Kreislasten beitragen zu müssen, denen kein entsprechendes Äquivalent gegen-



Ernst von Stubenrauch (* 1853 - † 1909)
Landrat des Kreises Teltow (1885 - 1909)

überstehe. Bei der Größe der Aufgaben, die der Gemeinde noch bevorstünden, sei man darauf angewiesen, die in der Gemeinde erhobenen Steuern im eigenen Interesse verwenden zu können. Die Denkschrift wurde im März 1904 dem zuständigen Regierungspräsidenten in Potsdam mit dem „Ersuchen um die Verleihung des Städterechts“ überreicht. Darauf antwortete der Landrat Ernst von Stubenrauch im Auftrag des Regierungspräsidenten, dass die zum Ausscheiden aus dem Kreis notwendige Einwohnerzahl von 25.000 „n u r nach dem Ergebnis der jedesmaligen letzten Volkszählung festzustellen“ sei; diese habe im Jahre 1900 stattgefunden und ein Ergebnis unter 25.000 erbracht. Damit nicht genug behauptete der Landrat, Steglitz würde weitaus höhere Leistungen aus dem Kreis in Anspruch nehmen, als es mit seinen Kreissteuern begliche. Es war nicht schwer für die Gemeindevertretung, dieser Behauptung den Boden zu entziehen: Die Gemeinde sei sofort und gern bereit, den Kreis von der Belastung zu befreien, indem sie aus dem Kreis ausscheide. Im Jahre 1900 hatte der Kreis mit dem Bau des Teltowkanals begonnen. Dafür war die für einen Kreis enorme Summe von 25 Millionen eingeplant, doch inzwischen bezifferte man die Kosten schon auf mehr als 40 Millionen; deshalb wollte und konnte der Kreis Teltow auf keine Einnahmen verzichten, und erst recht nicht auf die Steuereinnahmen aus Steglitz, der bei weitem größten Gemeinde im Kreis.

Den Gegenargumenten zur 1. Denkschrift widersprach die Gemeindevertretung Steglitz in einer 2. Denkschrift, die sie noch im gleichen Jahr 1903 an den Minister des Innern einreichte. Darin hieß es: „Wenn von Seiten des Regierungspräsidenten behauptet wird, dass der Zweck der Denkschrift nur darauf hinausgehe, aus dem Kreis auszuscheiden, so kann mit größerem Recht gesagt werden, dass man die Gemeinde Steglitz ...

unter allen Umständen aus reinem Kreisinteresse im Kreise festhalten wolle.“ Der Minister selbst wird in der Schrift zitiert, er hatte am 24.2.1902 im Abgeordnetenhaus gesagt: „Es unterliegt wohl keinem Zweifel, dass Orte um Berlin, die heute noch nach der Landgemeindeordnung regiert werden, tatsächlich vollständig stadtartigen Charakter haben, und dass die Landgemeindeordnung in vielen Fällen nicht ausreicht, um den Bedürfnissen dieser Orte voll zu entsprechen. Die Zukunft dieser Orte wird jedenfalls die sein, dass sie die Städteordnung bekommen, die einen früher, die anderen später, jede Ortschaft nach ihrem Bedürfnis“.

Diese nicht nur für Steglitz hoffnungsvolle Einschätzung war in der Öffentlichkeit bekannt. Trotzdem lehnte der Minister das Gesuch vom September 1904 ab mit der Begründung, es liege kein tatsächlicher Anhalt für die Annahme vor, dass die fernere günstige Entwicklung der Gemeinde in naher Zukunft durch die Beibehaltung der Landgemeindeordnung nachteilig beeinflusst werden könne! Es ist anzunehmen, dass einflussreiche konservative Beamte den Minister umgestimmt hatten. Die Neue Preussische Kreuzzeitung, das Organ der Erzkonservativen, hatte schon am 22.03.1904 kommentiert: „Das Gesuch der Gemeindevertretung in Steglitz wird wohl vergeblich sein, und zwar mit Recht; denn die ganze Bewegung geht von Hausbesitzern aus, die für ihre städtischen Wohnungen höhere Mieten fordern. Weiter hat die ganze Sache keinen Zweck.“

Das Teltower Kreisblatt vom 31.3.1904 reagierte noch schärfer: Der Gedanke, Steglitz Stadt werden und damit aus dem Kreis Teltow ausscheiden zu lassen, sei „so absurd, dass ernsthafte Männer ihre Zeit damit nicht vergeuden sollten!“ Ein paar Wochen später – am 8.5.1904 – hieß es in demselben Blatt: Die Vorteile, die ein Ausscheiden aus dem Kreis bringen könnte, seien nur eingebildet und nur wenig ins Gewicht fallend. Der Kreis Teltow sei ein Ausnahmekreis, der „fast die Bedeutung eines Regierungsbezirks überschreite“. Deshalb seien die Voraussetzungen, die das Gesetz für gewöhnliche Fälle des Ausscheidens aus dem Kreis zulasse, „nicht maßgeblich“.

Die Fortsetzung lesen Sie in der Novemberausgabe der Stadtteilzeitung.

Ulrich Roeske

Folgen Sie der Einladung des Yoga und bringen Sie Ihren Geist in der Bewegung zur Ruhe.



Yoga in Form mit
Claudia Peters
in der Yogaakademie,
Warburgstr. 52 in Schöneberg.

Anmeldung unter: Telefon 36 75 70 68

Erntedankfest

Foto: Peter Dörrie



„Bunt sind schon die Wälder,
Gelb die Stoppelfelder,
Und der Herbst beginnt.
Rote Blätter fallen,
Graue Nebel wallen,
Kühler weht der Wind.“

Mit diesem schönen Herbstlied von Johann Gaudenz Freiherr von Salis-Seewis aus dem Jahr 1782 wird der Beginn der bunten und kühleren Jahreszeit besungen, die vor der Tür steht.

In diesen Zeitraum fällt alljährlich das traditionelle Erntedankfest. In Gottesdiensten wird an die enge Verbindung zwischen Mensch und Natur erinnert und Gott für die Gaben der Natur und die tägliche Nahrung gedankt. Erntegaben wie Getreide, Feldfrüchte, Wein und Honig schmücken den Kirchenaltar. Diese Gaben werden später an Bedürftige und karitative Einrichtungen verteilt.

Die Ursprünge des Kirchenfestes reichen bis in die vorchristliche Zeit zurück. Ähnliche Bräuche gab es auch in Israel, Griechenland und im Römischen Reich. In der katholischen Kirche ist das Fest seit dem 3. Jahrhundert belegt. Es gilt heute jedoch nicht als kirchlicher Feiertag. Die katholische Bischofskonferenz legte 1972 den ersten Sonntag im Oktober als Erntedanktermin fest. Manche evangelische Gemeinden feiern das Fest bereits Ende September am ersten Sonntag nach dem Michaelistag (29.09.).

Oft wird eine von den Landfrauen kunstvoll geflochtene „Erntekrone“ aus Getreide oder – in Weingegenden – aus Weinreben in einer Prozession durch die Gemeinde getragen und anschließend in der Kirche aufgehängt. Vor allem in ländlichen Gegenden gibt es auch heute noch vielfältiges Brauchtum mit Festumzug, Festessen, Erntebier und Tanz. Wer daran teilnehmen möchte, muss jedoch bis zum nächsten Jahr warten: In den Gemeinden des Berliner Umlandes haben die Erntefeste bereits im September stattgefunden.

Da im christlichen Verständnis Danken und Teilen zusammengehören, sind Erntedank-Gottesdienste häufig mit Solidaritätsaktionen zugunsten notleidender Menschen verbunden. Und auch den Kindern soll das Erntedankfest die Jahreszyklen und die Nahrungsmittelproduktion bewusst machen: Es soll ihnen zeigen, dass das Gemüse nicht aus der Dose kommt und die Milch nicht aus der Tüte ... Das Erntedankfest wird in diesem Jahr am 4. Oktober gefeiert.

Peter Dörrie

Netti 2.0

Offene Fragestunde zur Benutzung des Computers für Bewerbungen

Wie kann moderne Software Bewerber unterstützen, welche Methoden helfen bei Bewerbungsgesprächen? Diese und anderen Themen behandeln die offenen Fragestunden im Netti 2.0. Max. Teilnehmer 6. Ab 14. Oktober immer mittwochs jeweils ab 16.30 Uhr. Die Teilnahmegebühr beträgt jeweils 8 Euro.

Hindenburgdamm 85, 12203 Berlin
Telefon 20 18 18 62
www.Netti2-Berlin.de

Rechtsberatung im Gutshaus Lichterfelde

Donnerstags, 14-tägig:
Elternunterhalt, Mietrecht,
Arbeitsrecht
16.00 – 18.00 Uhr,
Telefon 84 41 10 40
Nur mit Anmeldung!
Rechtsanwalt Andreas Krafft



<< Seite 1 Lösungen liegen darin, bei dem Ranzen wirklich auf Qualität zu achten und sich vor dem Kauf umfassend zu informieren. Die Rückenlage, die Tragegurte, der richtige Sitz sind ebenso wichtig, wie das konsequente Umpacken des Inhalts entsprechend des Stundenplans. Es gibt Ranzen, die man wie Einkaufstrollies hinter sich herziehen kann, was aber für so manchen Geldbeutel nicht machbar ist und viele Kinder und Jugendliche „uncool“ finden. Eine gute Möglichkeit, die Last zu verringern, ist der Blockunterricht, der meist aber erst in der Oberschule angeboten wird. Bei dicken Büchern wie Atlanten oder Lexika ist zu überlegen, ob man nicht gleich zwei Exemplare anschafft, sie verlieren nicht so schnell an Aktualität. Und über ein eigenes Fach in der Schule lässt sicherlich mancher Lehrer mit sich reden. Vielleicht lässt sich auch ein Fond für Kopien aus der Klassenkasse einrichten, mit dem die Lehrer dann die Möglichkeit bekommen, die Hausaufgaben blätterweise zu verteilen.

Letztendlich hilft nur Eigenverantwortung und tägliche Kontrolle der Schulranzen gemäß des Stundenplans. Hier kann die Verantwortung nicht an die Schule abgegeben werden und Lösungen lassen sich nur im Verbund mit Kindern, Eltern und Schule finden. Als Ausgleich wäre sicherlich, nicht nur in dieser Hinsicht, ein regelmäßiger Besuch im Sportverein für alle Kinder förderlich. Schreiben Sie uns Ihre Erfahrungen zu diesem Thema – haben Sie hilfreiche Tipps, Ärgerliches erlebt oder auch eine ganz andere Sicht der Dinge. **Redaktion Stadtteilzeitung Steglitz-Zehlendorf, Ostpreußendamm 159, 12203 Berlin.**

as

Gute Tipps zum Thema finden Sie im Internet unter:

http://www.bag-haltungundbewegung.de/fileadmin/bag/binary/Schulranzenratgebee_neu_150dpi..pdf

<http://www.kinder-jugendgesundheit.de/aufgaben/betriebsmedizin/schulranzen.html>

Im Visier des Verfassungsschutzes

Frontbann 24

Foto: privat



Frontbann 24 beim Naziaufmarsch am 23. Mai 2009 in Luckenwalde

Unübersehbar bei diversen Naziaufmärschen in diesem Jahr waren die Leute mit der schwarzen uniformartigen Kleidung, am Kragen die „24“, auf der Brust den Schriftzug „Frontbann 24“ und einen stilisierten Reichsadler. Sie sind Mitglieder der aktionsorientierten, umtriebigen Neonazi-Kameradschaft Frontbann 24 aus dem Süden und Osten Berlins.

Die rechtsextreme Vereinigung greift die Tradition der von Ernst Röhm 1924 gegründeten Wehrbewegung Frontbann auf. In Folge des gescheiterten Hitlerputsches waren die daran beteiligten Gruppierungen und Verbände verboten worden. Frontbann diente als Sammelbecken dieser Kräfte und gilt als Vorläufer der SA.

Frontbann 24 tritt seit Anfang dieses Jahres bei Nazi-Veranstaltungen in Erscheinung z.B. bei Aufmärschen in Dresden, Luckenwalde, Oranienburg und Rathenow.

Die Kameradschaft verfügt über sogenannte „Ortsgruppen“ in Neukölln,

Marzahn, Hellersdorf, Lichtenberg, Schöneeweide und Hohenschönhausen. Sie setzt sich auch aus ehemaligen Mitgliedern der NPD zusammen. Zerwürfnisse innerhalb der Berliner NPD führten unter anderem im Kreisverband 3 (Tempelhof-Schöneberg), der auch in Steglitz-Zehlendorf agierte, zu einer großen Austrittswelle. Mit dabei ist eine Frau: Gesine Hennrich, ehemalige Kreisverbandsvorsitzende der NPD in Marzahn-Hellersdorf. Als beliebte Treffpunkte gelten die Szene-Kneipe „Zum Henker“ in Niederschöneweide und das Mariendorfer Lokal „Am Ententeich“.

Die ständig wachsende Zahl der Mitglieder und Sympathisanten von Frontbann 24 ist besorgniserregend. Die Berliner Polizei durchsuchte Mitte August elf Wohnungen mutmaßlich führender Mitglieder der Kameradschaft wegen Verstoßes gegen das Versammlungsgesetz. Der Verfassungsschutz prüft wohl mittlerweile ein Verbot dieser rechtsextremen Vereinigung.

HL

Netti 2.0

Praktikanten für Fundraising-Projekt im Netti 2.0 gesucht

Das Netti 2.0 sucht für ein Fundraisingprojekt einen oder zwei Wirtschaftsstudenten oder Auszubildende aus dem Finanzsektor, die Lust haben, in einem sechswöchigen Projekt selbständig Unterstützer für das Medienkompetenzprojekt Netti 2.0 des Stadtteilzentrums Steglitz e.V. zu werben. **Interessenten wenden sich bitte an Herrn Oesinghaus vom Stadtteilzentrum Steglitz e. V. unter Telefon 77 20 59 43 oder per E-Mail an a.oesinghaus@stadtteilzentrum-steglitz.de. www.Netti2-Berlin.de**



LOHNSTEUERHILFEVEREIN e.V.

Herma Schendler

Steuerberatung für Arbeitnehmer und Rentner

Wir beraten Sie im Rahmen einer Mitgliedschaft gemäß §4, Nr. 11 StBerG

Bischofsgrüner Weg 83 • 12247 Berlin/Lankwitz
Telefon 030/7 74 34 29 • Fax 030/76 67 93 03
E-Mail hs@herma-schendler.de • www.herma-schendler.de



Nachrichten aus dem
Kinder- und Jugendbüro

Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“

Das „Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt“ (BfDT) ruft auch in diesem Jahr zum Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ auf. Gesucht werden nachahmbare zivilgesellschaftliche Aktivitäten, die sich aktiv für ein gleichberechtigtes Miteinander und gegen Rassismus, Antisemitismus und Gewalt einsetzen. Bewerben können sich Projekte der unterschiedlichsten Art. Dabei kann es sich um Engagement gegen Diskriminierung, Projekte zur Förderung von Integration, Maßnahmen zur Gewaltprävention oder um Projekte, die die Vernetzung zivilgesellschaftlicher Akteurinnen und Akteure unterstützen, handeln. Die Aktivisten sollen hauptsächlich von Ehrenamtlichen getragen werden und sich in der Praxis bewährt haben. Die ausgewählten Projekte können Geldpreise zwischen 1.000 und 5.000 Euro gewinnen. Einsendeschluss ist der 16. Oktober 2009. Weiter Infos zum Wettbewerb sind auf der Homepage des BfDT abrufbar.

**Infos: Bündnis für Demokratie und Toleranz, Kim Hartmann, Friedrichstr. 50 10117 Berlin
Tel: 0 30 / 2 36 34 08-0
E-Mail: buendnis@bfdt.de
www.buendnis-toleranz.de**

Aufruf gegen Rechtsextremismus

Anlässlich der Wahlen haben die politischen Jugendverbände Grüne Jugend, JungdemokratInnen/Junge Linke, JungsozialistInnen in der SPD (JUSOS) und Linksjugend den Aufruf: **Rassismus effektiv bekämpfen und keine Stimme den Rechtsextremen veröffentlicht.** Gerade als junge Generation, die von den Rechtsextremen massiv umworben werde, wollen sie sich dem Rechtsextremismus und Rassismus in jeder Form entgegenstellen. Parteien wie die NPD verfolgten eine Politik der Ausgrenzung und Menschenfeindlichkeit, die es durch Demonstrationen, Aktionen und mit einem engagierten Entgegenreten in den Parlamenten zu bekämpfen gelte. Zudem fordern die vier Jugendverbände eine dauerhafte Finanzierung von Projekten und Initiativen gegen Rechtsextremismus und Rassismus sowie eine starke zivilgesellschaftliche Kultur an Schulen. Der Aufruf ist im Wortlaut auf den Homepages der Jugendverbände einzusehen.

Infos: Grüne Jugend
buero@gruene-jugend.de
www.gruene-jugend.de
JungdemokratInnen/Junge Linke
info@jdjl.org • www.jdjl.org
JungsozialistInnen in der SPD (JUSOS), jusos@spd.de • www.jusos.de

„Kids & Teens“

„Leute machen Kleider – Kleider machen Leute“ in Steglitz-Zehlendorf

Nettchen: „Wer sind Sie?“ Wenzel: „Ich bin nicht ganz so, wie ich scheine!“ – Dieser Wortwechsel stammt aus der 1874 erstmals veröffentlichten Novelle „Kleider machen Leute“ von Gottfried Keller, in der ein einfacher Schneidergeselle auf Grund seines Äußeren für einen Grafen gehalten wird. Auf dieser Geschichte basiert auch unser Abschlussprojekt aus dem Unterrichtsfach Deutsch, welches unter dem Motto stand „Leute machen Kleider – Kleider machen Leute in Steglitz-Zehlendorf“. Selbstständig organisierten wir das Projekt, führten Interviews, schrieben Artikel, schossen Fotos und verfassten Bildunterschriften. Die beiden Spezialistenteams bearbeiteten, korrigierten und besserten aus. Das Endprodukt ist diese gestaltete Zeitungsseite. Die ehemalige Klasse 8.3 des Lilienthal-Gymnasiums wünscht viel Freude beim Lesen!

Am 30.6.09 haben wir, drei Schüler des Lilienthal-Gymnasiums Berlin-Lichterfelde, die Schneidermeisterin Rosemarie Dominik-Stubbe in ihrer Maßschneiderei in Zehlendorf besucht und interviewt.

Wie lange gibt es Ihre Maßschneiderei schon?
Die Maßschneiderei besteht seit 60 Jahren und war bis jetzt immer im Familienbesitz

Arbeiten Sie alleine?
Nein, ich habe eine Mitarbeiterin, eine Verwandte von mir.

Ist die Nachfrage nach maßgeschneiderten Kleidungsstücken vergleichsweise groß?

Die Meisten kaufen ihre Kleidung in normalen Läden, aber Leute, die gute Kleidung zu schätzen wissen und entsprechend qualifiziert sind, tragen lieber maßgeschneiderte Kleider. Zu mir kommen viele Kunden, weil sie mir vertrauen und die Qualität meiner Arbeit kennen. Außerdem kann ich Damen- und Herrenkleidung produzieren, wobei sonst die meisten Schneider sich nur auf eines der beiden Geschlechter spezialisieren.

Sieht man Kleidung an, dass sie maßgeschneidert ist?
Maßgeschneiderte Kleidung passt perfekt an den Körper, sie ist individuell. Nicht jeder hat maßgeschneiderte Kleidung.

Was für Typen von Kunden haben Sie?
Zu mir kommen Kunden, denen gute Kleidung am Herzen liegt und die auch den nötigen Zeitaufwand in Kauf nehmen, um ein gutes Kleidungsstück zu erhalten. Sie müssen oft zu mir kommen, einmal, um den Auftrag zu geben, ein- bis zweimal zur Anprobe und zuletzt, um ihre Kleidung abzuholen. Meine Kunden wollen sich von der Allgemeinheit abheben und keine Massenware tragen.

Benutzen Sie bestimmte Stoffe für Ihre Kleidung?
Natürlich unterscheiden sich meine verwendeten Materialien von denen einer normalen Kleidung. In einem Kleidungsstück stecken 60-100 Arbeitsstunden und pure Handarbeit, meine Kunden erwarten eine gute Qualität ihrer Ware. Außerdem soll die Kleidung lange halten.

Sind viele aus Ihrer Familie im Schneiderbetrieb tätig?
Ja, fast alle meine Verwandten aus der Familie Dominik sind Maßschneider mit einer Meisterlehre.

Gibt es bestimmte Gründe für Ihren Umzug



aus der Schlossstraße?
Das Atelier in der Schlossstraße besteht dort seit 50 Jahren, jetzt sind wir an meinen Wohnort nach Zehlendorf gezogen.

Arian Hohgräve, Felix Weskamm, Luis Breuer

Wir, drei Schülerinnen des Lilienthal-Gymnasiums, haben die Änderungsschneiderei in der Klingsorstraße 47 aufgesucht. Die Inhaberin war auf Anhieb sehr freundlich. In dem Vorraum des Geschäfts, der in der Mitte durch eine Trennwand geteilt wird, ist es sehr gemütlich. Ein Vorhang verdeckt den Durchgang zum eigentlichen Arbeitsbereich. Um ein wenig mehr über die Änderungsschneiderei zu erfahren, haben wir der Inhaberin, Frau Seemann, ein paar Fragen zu ihrem Beruf gestellt:

Seit wann besteht die Schneiderei?
Ich schätze mal seit ungefähr fünfzehn Jahren.

Sind Sie ein Familienunternehmen? Nein.

Wie viele Mitarbeiter haben Sie?
Ich habe einen Mitarbeiter (lacht)

Lohnt es sich hier in der Gegend eine Schneiderei zu besitzen?

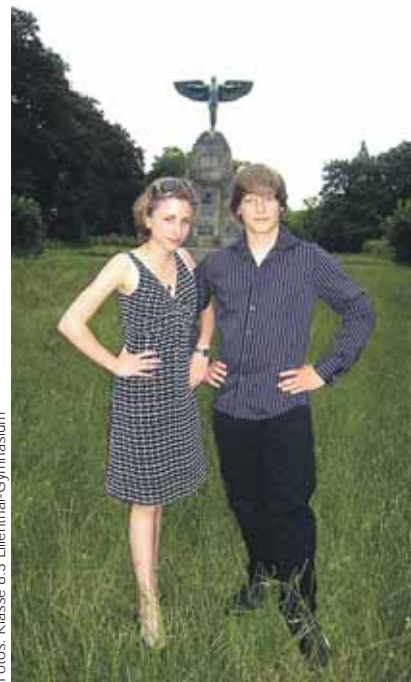
Ja, auf jeden Fall, wir haben täglich viele Kunden.

Wenn es so viele Kunden gibt, haben Sie dann mehrere Filialen?
Ja, es gibt mehrere Annahmestellen für die Wäsche.

Was reparieren Sie am häufigsten?
Hemden und Hosen werden ungefähr in gleicher Anzahl zur Reparatur gebracht

Wie lang brauchen Sie ungefähr für die Reparatur eines Kleidungsstückes. Wir reparieren es immer in der Zeit, so schnell der Kunde es braucht.

Wie viele Waschdurchgänge machen Sie pro Woche?
Wir säubern jede Woche ungefähr sechs bis zehn Wäschepakete.



Gibt es eine Jahreszeit, zu der besonders viel Wäsche gewaschen wird?
Es gibt keine bestimmten Jahreszeiten, aber vor den Festtagen haben wir immer sehr viel zu tun.

Wir danken nochmals Frau Seemann, dass sie so offen für unser Anliegen war. Hannah Geßner, Laura Müller, Esther Immel

Die Hemdenmanufaktur „BERLIN-SHIRTS“ am Hindenburgdamm 75A in Berlin-Lichterfelde produziert Hemden für Damen und Herren seit 1995.

Nur feine und leichte Stoffe aus Italien, Österreich, Schweiz und Deutschland werden für die Herstellung verwendet. Außerdem müssen sie atmungsaktiv und pflegeleicht sein sowie den Ökotest 100 bestanden haben. Der Ökotest 100 ist ein Qualitätstest, bei dem die Stoffe auf Krankheitserreger und ähnliches überprüft werden. Die Produktion findet in Polen von Näherinnen statt, die jährlich ca. 50.000 Hemden herstellen. Vom Einkauf des Stoffes bis zur Fertigstellung des Produkts können zwischen vier Wochen und drei Monaten vergehen. Auch Maßanfertigungen werden angeboten. Die fertige, edle Ware wird dann an den gehobenen Facheinzelhandel in Deutschland verkauft. Auch bei der Hemdenmanufaktur sind die Auswirkungen der Wirtschaftskrise zu spüren. Viele Kunden legen eher auf günstige Preise als auf hohe Qualität Wert.

Alessandro di Costanzo, Steffen Borchardt, David Geduhn



Herr Wilhelm vor dem Geschäft am Hindenburgdamm 75A



Idee und Projektdurchführung
Frau Ursula Reichelt
Lilienthal-Gymnasium

Kostümverleih Confetti

Mit gemischten Gefühlen stiegen wir das Treppenhaus empor, doch diese verflohen sofort, als wir freundlich in dem wohnlichen Kostümverleih empfangen wurden. Zwischen Kundenberatung und Wäsche geliehener Kostüme fand die Betriebsinhaberin Zeit für unsere Fragen.

Sie gestattete uns die unterschiedlichen Räume zu betreten: den Raum für Damenkostüme, das Zimmer für Kinderverkleidungen und den Bereich für Herrengewänder. Ebenfalls betraten wir das Nähzimmer. Als wir uns wenig später hinreichend umgesehen hatten, bat uns die Inhaberin in einer kleinen zum Verleih gehörenden Küche Platz zu nehmen. Die Eigentümerin erzählte uns, dass ihr Kostümverleih seit 1991 bestehe und sie ihn mit einer Freundin zusammen gegründet habe. Auf diesem Wege verschafften sie sich Arbeit und machten ihr Freizeitvergnügen zum Beruf. Auf unsere interessierten Nachfragen hin berichtete sie uns weiter, dass sie ihre Kostüme selbst anfertigen und die Produktion viel Zeit beanspruche. Trotzdem hätten sie mit der Zeit ungefähr 800 Kostüme hergestellt, die etwa zu zwei bis drei Gelegenheiten im Jahr ausgeliehen werden. Auch fertigen die Inhaberrinnen Gewänder auf Bestellung an, doch die große Auswahl verleitet Kinder nicht dazu, ihre Vorlieben zu ändern: Prinzessinnen, Ritter und Cowboys bleiben die beliebtesten Kostüme.

Von Paula L. Pleiss, Janna Listing, SinaHanszke

Neue Konfliktlotsen



Konfliktlotsen in der Ausbildung

In der „Schuloase“, der Schulstation der Ludwig-Bechstein-Grundschule, hat das neue Schuljahr wieder mit viel Motivation und Freude begonnen. Es gibt neue SchülerInnen, neue Ideen, neue Gruppen. Ein besonderer Höhepunkt war direkt in der ersten Woche das Konfliktlotsen-Training: 20 neue 5. und 6. Klässler wollen in diesem Schuljahr lernen, wie man gut zuhört, gut miteinander redet und Streit schlichtet. An drei Vormittagen haben wir – die Religionslehrerin Frau Menzel und die Schulstationsmitarbeiterin Frau Setzer – das den Schülern beigebracht, mit ihnen geübt und viel Spaß zusammen gehabt. Den ersten Einsatz hatten die Konfliktlotsen bei der Einschulung. Sie haben sich den neuen Erstklässlern als Ansprechpartner in den Hofpausen mit einem „Konfliktlotsen-Rap“ vorgestellt. Dabei haben alle gemerkt, dass es nicht nur viel Verantwortung, sondern vor allem viel Freude bedeutet, anderen Kindern zu helfen.

Kartini Setzer

.garage berlin
 Holsteinische Str. 39
 Halle LINX, Aufgang 8
 12161 Berlin
 Telefon: 030-28 44 90 32

Infoveranstaltungen zum Existenzgründungsprojekt jeden Mittwoch um 13.00 Uhr in der .garage

WG-Zimmer gesucht!
 Ruhiger, achtsamer Umgang,
 M, 50 J., Telefon 033203/2 54 20

„Ehe-, Familien- und Lebensberatung für Älterwerdende“

Hilfe durch Beratung bei Geborgenheitsverlusten, Suizid von Angehörigen und anderen Lebenskrisen. Alfred Meißner (Supervisor (DGSv)) Montags, 12.30 bis 17.30 Uhr, Gutshaus Lichterfelde. Anmeldung nur noch über das Servicebüro im Gutshaus 84 41 10 40 oder 7 45 93 93 (privat)! Alternierend bei Bedarf in der Osdorfer Straße (Anmeldung über Gutshaus).

WO DRÜCKT SIE IHR SCHUH



Familie – Arbeit – Kinder – Wohnung – Schule – Schulden – Ausbildung – Behörden – Geld

**Soziale Fragen
 Individuelle Gespräche**

Es unterstützt Sie kostenfrei:
 Frau Schaub, Dipl. Soz. Päd.,
 Schwerpunkt: Schuldnerberatung und Frau Unkrodt, Dipl. Soz. Päd.,
 Schwerpunkt: Soziale Angelegenheiten

Jeden Donnerstag von 18.00–19.00 Uhr „kieztreff“ (vorm. Altes Waschhaus), Celsiusstr. 60, Telefon 39 88 53 66

Laib und Seele

Aktion für Bedürftige mit Bezug von:
 ALG; ALG II und Rente

in Kooperation mit der Berliner Tafel, der Ev. Kirchengemeinde Petrus-Giesensdorf und dem Stadtteilzentrum Steglitz e.V.

Dienstags: Ab 14.00 Uhr Klärung der Bedürftigkeit und Ausgabe der Warte-nummer per Losverfahren, 15.00 – 16.00 Uhr Lebensmittelausgabe.

Servicebüro: Frau Suada Dolovac,
 Info/Telefon: 75 51 67 39



Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße, Scheelestr. 145, 12209 Berlin

Rumpelbasar Zehlendorf e.V.

Der Rumpelbasar in Zehlendorf ist der ganzjährige Basar für gemeinnützige und wohltätige Zwecke. Wir freuen uns über Spenden gut erhaltener und funktionstüchtiger Haushaltsartikel wie: Hausrat, Kleidung, Wäsche, Kinderspielzeug und -kleidung, Schuhe, Bücher, Elektrogeräte, Werkzeug, Kleinmöbel u.s.w. Öffnungszeiten mit Verkauf und Spendenannahme: Dienstag 9.30–11.30 Uhr, Mittwoch 17.00–19.00 Uhr. Spendentelefon: 84 72 20 23 (Anrufbeantworter). Am Stichkanal 2-4, 14167 Berlin (Ecke Goerzallee nahe OBI)

(Marion Herzog – 1. Vorsitzende)

Netti 2.0 Computertipps

Lockanrufe auf dem Telefon

Haben Sie auch schon mal einen Anruf erhalten, der Ihnen einen Gewinn verspricht? Oder haben Sie Anrufe auf ihrem Mobiltelefon gehabt, die nur einmal geklingelt haben?

Mit diesen und weiteren Maschen versuchen unseriöse Firmen Anrufe auf Mehrwertrufnummern zu generieren, da mit Telefondiensten viel Geld zu verdienen ist. Einen Anrufer zurückzurufen, dessen Rufnummer Sie im Telefon als verpassten Anruf sehen, kann teuer werden. Vergewissern Sie sich, dass die eine angezeigte Rufnummer keine Mehrwertrufnummer ist, also mit 0137, 018, 019 oder 0900 anfängt oder eine Auslandsrufnummer ist. Am besten rufen Sie unbekannte Rufnummern gar nicht zurück. Wenn Sie per SMS eine Gewinnbenachrichtigung erhalten oder eine Mitteilung, dass Sie bitte unter einer Mehrwertrufnummer zurückrufen sollen, lassen Sie das am besten sein. Wenn ein Automat anruft, Ihnen erzählt, Sie hätten etwas gewonnen und um einen Rückruf unter einer Mehrwertrufnummer bittet, lassen Sie auch das bitte sein.

Die Bundesnetzagentur bietet auf der Homepage www.Bundesnetzagentur.de im Bereich „Rufnummernmissbrauch – Spam – Unerlaubte Telefonwerbung“ Informationen rund um den Missbrauch von Rufnummern an. Dort können Sie auch Formulare laden, um der Bundesnetzagentur den Missbrauch zu melden.

Weitere Informationen zu unseriösen Methoden durch Anrufe erhalten Sie auf der Homepage des Netti 2.0: www.Netti2-Berlin.de/tipps/

Gesundheitskonferenz am 7. Oktober 2009 in Steglitz-Zehlendorf

„Schatten und Licht – Leben mit und Hilfen aus der Depression“ ist das Thema der diesjährigen Gesundheitskonferenz der Abteilung Wirtschaft, Gesundheit und Verkehr des Bezirksamts Steglitz-Zehlendorf und der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft im Rahmen der 3. Berliner Woche der seelischen Gesundheit.

7. Oktober 2009, 15.00-19.00 Uhr, Rathaus Zehlendorf, Kirchstr. 1/3, 14163 Berlin, im Bürgersaal (Eingang Teltower Damm). Die Veranstaltung ist kostenlos. Anmeldung nicht erforderlich. Informationen beim Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf, Planungs- und Koordinierungsstelle Gesundheit 21, Michael Holz (Psychiatriekoordinator), Telefon 9 02 99- 36 85/- 24 83.

„Parkinson“

Infoveranstaltung zum Thema „Parkinson“, die Symptome, die Behandlungs- und Unterstützungsmöglichkeiten – hierzu laden die **Seniorentagespflegestätte Hildegard Gräfin von Koenigsmarck-Stiftung und die Tagespflege Reha Steglitz ein.** Als Experte ist Dr. Joachim Weber, Arzt in der Abteilung für Neurologie, Charité, geladen. Die Veranstaltung richtet sich an Betroffene, pflegende Angehörige und weitere Interessierte.

Mi., 7.10.2009, 17.-18.30 Uhr. Reha Steglitz, Bergstraße 1, Aufgang F, 12169 Berlin. Info/Anmeldung Telefon 81 82 71 07.

Mi., 14.10.2009, 17.30-19.00 Uhr. Seniorentagespflegestätte Hildegard Gräfin von Koenigsmarck Stiftung, Limastraße 32, 14163 Berlin. Info/Anmeldung Telefon 8 02 61 97. Teilnahmegebühr je 3,00 Euro.



Beratungsangebot bei Esstörungen
 im Kinder- und Jugendhaus Immenweg

Seit kurzem gibt es im Kinder- und Jugendhaus Immenweg ein Beratungsangebot für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die sich über Essstörungen informieren möchten.

Essstörungen sind psychosomatische Krankheiten mit Suchtcharakter. Sie zeichnen sich durch ein gestörtes Verhältnis zum Essen und zum eigenen Körper aus. Man unterscheidet im Allgemeinen 3 Formen von Essstörungen: die Magersucht (Anorexia Nervosa), die Ess-Brechsucht (Bulimia Nervosa) und die Esssucht (Binge Eating). Allen drei gemeinsam ist die ständige Beschäftigung mit dem Essen: wie viel esse ich, was esse ich, wann esse ich. Kalorien werden gezählt und der tägliche Gang auf die Waage sagt den Betroffenen, ob sie sich gut oder schlecht fühlen. Einstiegsdroge für diese sehr ernst zu nehmenden Erkrankungen sind Diäten. Fast jedes zweite Mädchen zwischen 12 und 17 Jahren hat schon eine oder mehrere Diäten hinter sich. Die Anerkennung, die von außen kommt, bestärkt viele Betroffene darin, weiterzumachen, ohne zu bemerken, dass sie sich auf einer Spirale befinden, die zu einer ernsthaften Erkrankung führen kann.

Egal, ob du selbst betroffen bist oder ob du jemanden kennst, um den du dir Sorgen machst – du kannst dich in unserer Beratungsstelle unverbindlich informieren und dir Rat suchen. Das Angebot richtet sich genauso an Eltern, Angehörige oder LehrerInnen, die mittel- oder unmittelbar betroffen sind.

Yamuna – so der Name des Angebotes – befindet sich im Kinder- und Jugendhaus Immenweg, Immenweg 10, 12169 Berlin. Die Telefonnummer ist (030) 75 65 03 01. E-Mail: yamuna@stadtteilzentrum-steglitz.de. Montags um 15.30 Uhr gibt es eine offene Mädchenberatung.

Martina Riester

Biolüske
 LEBENSMITTEL KOCHSTUDIO

500 m²


UNTERSCHIED

**Feinkost
 Businesscooking
 Catering**

Drakestraße 50,
 S-Bahn Lichterfelde-West
 Tel. 030-80 20 20 - 160

Mo – Sa: 8 – 20 Uhr
 Backshop: So: 8 – 14 Uhr
 Kundenparkplätze im Hof

WWW.BIOLUESKE.DE

 Einrichtungen des
Stadtteilzentrum Steglitz e.V.
Geschäftsstelle

Ostpreußendamm 159, 12207 Berlin

■ **Gutshaus Lichterfelde**
Hindenburgdamm 28, 12203 Berlin
Telefon 84 41 10 40

■ **Kita 1 – Die Schlosskobelde**
Telefon 84 41 10 43

■ **Kinder- und Jugendhaus**
Immenweg 10, 12169 Berlin
Telefon 75 65 03 01

■ **Hort „Antares“**
Hanstedter Weg 11 – 15, 12169 Berlin
Telefon 797 42 86 47

■ **Bunker**
Malteserstraße 74-100
12249 Berlin, Telefon 53 14 84 20

■ **Hort an der
Giesensdorfer Grundschule**
Ostpreußendamm 63, 12207 Berlin
Telefon 01577/6 02 73 08

■ **Hort Peter-Frankenfeld-Grundschule**
Wedellstraße 26, 12247 Berlin
Telefon 0172/3 96 64 17

■ **Hort L. Bechstein Grundschule**
Halbauer Weg 25, 12249 Berlin
Telefon 76 68 78 25

■ **Schulstation „Schuloase“
L. Bechstein Grundschule**
Halbauerweg 25, 12249 Berlin
Telefon 77 20 78 92 o. 77 20 78 93

■ **Schülerclub Memlinge**
Memlingstraße 14a, 12203 Berlin,
Telefon 84 31 85 45

■ **Kinder-, Jugend- und
Nachbarschaftszentrum**
Osdorfer Straße
Scheelestraße 145, 12209 Berlin
Telefon 75 51 67 39

■ **Kita 2 – Lichterfelder Strolche**
Telefon 75 51 67 38

■ **„kieztreff“**
Celsiusstraße 60, 12207 Berlin
Telefon 39 88 53 66

■ **.garage berlin**
Holsteinische Str. 39, 12161 Berlin,
Telefon 28 44 90 32

■ **Seniorenzentrum**
Scheelestraße
Scheelestr. 109/111, 12209 Berlin
Telefon 75 47 84 44 + Fax 75 47 84 46

■ **Netti 2.0**
Hindenburgdamm 85, 12203 Berlin
Telefon 20 18 18 62

■ **Projekte CityVillage**
nur für Mieter der GSW
Scheelestraße 114, 12207 Berlin
Telefon: 030-36 42 06 61

Veranstaltungsorte
entsprechend
farblichen Markierungen!

**Kinder
+ Jugendliche**

Angebote im „kieztreff“,
Info/Kontakt 39 88 53 66:

■ **Unser kinder- + familienfreundliches
Spielzimmer ist fertig!**
Mo., Di., Do., Fr. von 9.00-17.00 Uhr
Im „kieztreff“ gibt es nun ein Spielzim-
mer für unsere kleinen Besucher mit
Spielteppiche für die Jüngsten. Wäh-
rend die Eltern im Café einen Kaffee
genießen, können die Kleinen unter Be-
aufsichtigung malen, puzzeln, im Gar-
ten ballspielen und vieles mehr. Auch
die beliebten Gespräche unter Müttern
finden hier statt. Das neue Spielzimmer
wird inzwischen zahlreich genutzt.

■ **Kindertrödel von Kindern gemacht**
Kinder können Spielzeug, Kleidung
o.ä. an Kinder/Eltern und Besucher
im großen Saal im „kieztreff“ günstig
verkaufen. Eine Anmeldung durch
die Eltern ist erforderlich (am Veran-
staltungstag ist es ausreichend).
Montag den 5. Oktober 2009
15.00-16.30 Uhr im „kieztreff“

■ **Basteln für Kinder mit ihren Eltern**
Das Basteln findet in zwei Gruppen
statt. Anmeldung für eine Gruppe
erwünscht.
Das Bastelmaterial wird gestellt.
Cornelia Peetsch von FAMOS e.V. in
Kooperation mit dem Stadtteilzentrum
Steglitz e.V. und seinen Mitarbeitern
aus dem „kieztreff“. Mittwochs,
Gruppe 1: 14.00-15.30 Uhr
Gruppe 2: 16.00-17.30 Uhr

■ **Im Gutshaus Lichterfelde soll eine
Schularbeitshilfe entstehen, dafür su-
chen wir ehrenamtliche Helfer,**
möglichst aus dem Lehramt, die gerne
ihre Dienste dafür zur Verfügung stellen
möchten. Infos Telefon 84 41 10 40 oder
im direkt im Servicebüro im Gutshaus.

■ **Hausaufgabenbetreuung
in der „Imme“**
Intensive Hausaufgabenbetreuung
mit Tafel zum Üben sowie eigenem PC
für Referate, Internet-Recherche usw.
Täglich 12.00-16.00 Uhr
Kinder- und Jugendhaus Immenweg
Jörg Backes, Martina Riester
Kostenlos, nur mit Voranmeldung.
Info/Anmeldung 75 65 03 01.

■ **Kinderangebote im Kinder-, Jugend-
und Nachbarschaftszentrum
Osdorfer Straße,
Info/Anmeldung 75 51 67 39:**

■ **Kinderbereich (8-13 Jahre):**
Mo.-Fr. 15.00-18.00 Uhr

■ **Jugendbereich (14-21 Jahre):**
Mo.-Fr., 17.00-21.00 Uhr

■ **Schülerclub (ab 6 Jahre)/**

■ **Bambiclub (ab 3 Jahre):**

Mo.-Fr., 13.00-20.00 Uhr.
Anmeldung durch die Eltern erforder-
lich! Inklusive Mittagstisch und Abend-
brot und Hausaufgabenbetreuung.

■ **„Klamöttchen“ – Kleider für Kids!**
Mo., Mi. und Fr., 10.00-16.00 Uhr
Kindergarderobe für 0,50 € pro
Kleidungsstück! Über Spenden
jeglicher Art von Kinderkleidung würden
wir uns sehr freuen! Alle zu spenden-
den Sachen können Sie in unserer
Einrichtung abgeben.

■ **Fußball AG
Mannschaftstraining mit Serkan,**
(nur für Kinder, die bereits im Team
sind)

Di., 16.00-18.00 Uhr
Carl-Schumann-Halle

■ **Offenes Training für alle Kinder**
Do., 15.15-16.30
Mercator Grundschule

■ **Mädchenteestunde**

Di., 17.30-19.00 Uhr
Gemütliches Plaudern mit Tina!

■ **Sprechstunde für Kinder**
Do., 17.00-18.00 Uhr
Kommt und redet über eure Probleme,
wir versuchen euch zu helfen!

■ **Sprechstunde für Jugendliche**
Do., 18.00-19.00 Uhr
Kommt und redet über eure Probleme
mit einem Erzieher eurer Wahl.
Wir versuchen euch zu helfen!

■ **Kochen mit Jugendlichen**
Fr., 17.30-19.30 Uhr
Anmeldungen erforderlich! Zusammen
mit Tina könnt ihr leckere Gerichte zu-
bereiten.

■ **Fußball AG**
Mi., 18.00-20.00 Uhr. Training mit
Serkan für alle Jugendliche bis
21 Jahre in der Carl-Schumann-Halle

■ **Mädchenteestunde**
Di., 17.30-19.00 Uhr freut sich Tina auf
ein nettes Zusammensein mit euch.

■ **Hip Hop tanzen/
Bollywoodtänze lernen**
Mo., 17.00-18.00 Uhr
Für alle Mädchen ab 14 Jahre aus dem
offenen Jugendbereich!

■ **Sport, Bewegung und Aerobic**
Di., 17.00-18.00 Uhr mit Ania
Für alle Mädchen aus dem offenen
Jugendbereich ab 14 Jahre!

■ **Hip Hop Dance für Kinder**
Fr., 15.45-16.30 Uhr
Für alle aus dem offenen Kinderbereich
(8-13 Jahre), die gerne Tanzen lernen
möchten!

■ **Beatbox**
Dienstags, donnerstags und freitags,
16.30-18.00 Uhr. Lernt zusammen mit
King Exxx die Kunst der Mundakrobatik.

■ **Tobetag**
Mittwochs, 15.30-16.45 Uhr
Hier dürft ihr euch richtig auspowern!
Schreien, hüpfen, rennen – was das
Herz begehrt.

■ **Kinderkochtag**
Montags, 16.00-18.00 Uhr
Für Mädchen und Jungen, die Spaß
am Kochen und Ausprobieren haben!

■ **Disco**
Jeden 2. Montag im Monat im großen
Saal von 15.00-17.00 Uhr. Ihr dürft
eure eigene Musik mitbringen!

■ **Mutter-Kind-Gruppe**
Mittwochs, 15.30-16.30 Uhr und
freitags, 9.30-11.00 Uhr. Für alle Kinder
bis ca. 24 Monate zusammen mit ihren
Eltern! Anmeldung erwünscht!

■ **Musikalische Früherziehung**
Grundlagen der Musiktheorie
(Noten lesen und schreiben, Rythmik
und Dynamik). Erste Gehversuche
auf Instrumenten (Xylophon, Klavier,
Flöte, Gitarre). Gesangsgrundlagen
(Chor).

Dienstags, 15.00-16.00 Uhr.
Begleitet von Kristoffer.

■ **Berufsberatung mit Kristoffer**
Do., 17.00-18.00 Uhr
Kristoffer hilft euch, Bewerbungen zu
schreiben und passende Stellenange-
bote für euch zu finden!

■ **Beachvolleyballmannschaft**
Wer ist dabei? Wir stellen zwei Volley-
ballmannschaften zusammen und
brauchen Spielerinnen und Spieler.
Training für Kinder und Jugendliche mit
Kristoffer jeweils donnerstags.
Kinder 10-14 Jahre, 16.00-17.00 Uhr
Jugend 15-21 Jahre, 18.00-19.00 Uhr.

Aktionen im Oktober 2009

■ **Kinderlesefest**
Lesen heißt durch fremde Hand träu-
men. Träumt euch mit uns in den
Herbst. Drei Jungschauspieler lesen
aus drei Büchern aus dem Programm
der Fischer Schatzinsel.

Das Monster vom blauen Planeten.
Cornelia Funke, ab 3 Jahre. 12.00 Uhr.
Charlie zieht aus.

Hilary McKay, ab 6 Jahre. 12.30 Uhr.
*Arthur Unsichtbar und der Schrecken
von Thorblefort Castle.* Louise Arnold,
ab 10 Jahre. 13.00 Uhr.

Wir verlosen die gelesenen Bücher und
viele mehr! Ab 13.30 Uhr Verlosung für
alle Kinder. Samstag, 3. Oktober 2009,
12.00-14.00 Uhr

■ **Erziehungsberatung für Eltern**
Mo., 5.10.2009, 17.00-18.30 Uhr
durch die Mitarbeiter von Bezirksamt
Steglitz-Zehlendorf

■ **Kochen mit Kindern**
Fr., 16.10.2009, 14.00-15.30 Uhr
Unser hauseigener Koch zaubert mit
euch leckere Gerichte! Anmeldungen
sind erforderlich!

■ **Tischtennisturnier Kinder**
Di, 20.10.09, 16.100-17.00 Uhr

■ **Billardtturnier Jugend**
Di, 20.10.09, 18.00-19.00 Uhr

■ **Kinder- und
Jugendvollversammlung**
Mi, 21.10.09, 17.00-18.00 Uhr und
18.00-19.00 Uhr

■ **Aufräumtag – Wir räumen unsere
Einrichtung auf und freuen uns über
eure Hilfe! Freitag, 23.10.09.**

■ **Ausflug im Jugendbereich
GoKart-Bahn**
Mi, 07.10.09, 18.00-21.00 Uhr

■ **Herbstferien
dieses Mal ganz anders**
Freut euch zweimal wöchentlich auf
spannende Ausflüge, die wir mit euch
machen werden. Die Ausflugsziele wer-
den in der Einrichtung bekannt gege-
ben oder können telefonisch erfragt
werden. 19. - 30. Oktober 2009
Eine Anmeldung ist erforderlich.

■ **Im Anschluss unserer Herbstferien
organisieren wir am 30.10. für Kinder
von 6-14 Jahren, von 15.00-18.00 Uhr
eine große Halloweenparty.**
Verkleidung ist erwünscht!

■ **Mitternachts-Fußballturnier**
2. Oktober 2009, 20.00-24.00 Uhr
Carl-Schumann-Halle
(Osdorfer Straße 52, 12207 Berlin).
Mit Ausweiskontrolle! Anmeldung
erforderlich! Telefon 75 51 67 39.
16-21 Jahre. In Kooperation mit
dem Sportamt Steglitz-Zehlendorf

Erwachsene

Angebote im „kieztreff“,
Infos/Anmeldung 39 88 53 66:

■ Boule-Gruppe

Donnerstags, ab 10.00 Uhr im Garten der Einrichtung. Nur bei schönem Wetter. Weitere Interessenten bitte im „kieztreff“ melden.

■ **Spiele-Nachmittag für Jung u. Alt**
Scrabble, Mensch ärgere dich nicht und viele weitere Spiele warten auf Sie und/oder Ihre Kinder.

Donnerstags, 15.00-16.30 Uhr

■ Polizeisprechstunde

Jeden ersten Donnerstag im Monat, 17.00-20.00 Uhr.

■ Treffen der

Umwelt-Bürgerinitiative:

Donnerstags zu wechselnden Themen, 19.00-21.00 Uhr.

■ Singkreis

Jeden 3. Donnerstag, 14.45-16.45 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos. Frau Schwarz, Telefon 8 33 51 66.

■ Malwerkstatt

Mittwochs, 9.30-11.30 Uhr, „kieztreff“, Diplom-Pädagogin/Künstlerin U.Langer-Weisenborn, 10,00 € pro Termin. Das Grundmaterial wird gestellt. Ein Neueinstieg ist jederzeit möglich. Info FAMOS e.V. Telefon 85 07 58 09 oder „kieztreff“.

Gruppen und Kurse im Gutshaus Lichterfelde, Info/Anmeldung 84 41 10 40:

■ Selbsthilfegruppe „Alltagsängste“

Die Selbsthilfegruppe zum Thema „Alltagsängste“ hat wieder Plätze frei. Wir setzen uns in lockerer Runde zusammen und reden miteinander durchaus fröhlich über unsere Ängste. Es darf auch gelacht werden! Ab 50 +. Donnerstags, 16.30-18.00 Uhr Anmeldung Telefon 80 19 75 14 erforderlich.

■ Arbeitsgruppe für Homöopathie Interessierte.

Alles, was sie schon immer wissen wollten bis zur Therapie banaler Infekte. Raummiete pro Termin/Person 1€. Eine Spende für den Homöopathen Herrn Häsler, der für entsprechendes Material sorgt und mit Rat und Tat zur Seite steht. Einmal wöchentlich für eineinhalb Stunden, der Tag wird noch festgelegt. Info/Anmeldung erforderlich.

■ Tauschbörse für Miniatur-Eisenbahn Begeisterte / Autos im Aufbau!

Monatlich donnerstags, 14.00-17.00 Uhr können Sie sich in unseren Räumen treffen und Ihrer Leidenschaft freien Lauf lassen. Pro Termin/Person 1€ Raummiete.

■ Bauchtanz mit Cleopetra

Für Frauen, die ihre Weiblichkeit spüren und ihre Energie fließen lassen wollen. Durch anmutige Bewegungen, mitreißende Rhythmen in kleinen unterstützenden Gruppen. In jedem Alter, jedem Lebensabschnitt, mit jeder Figur. Montag, 19.00-20.30, (Mittelstufe), Donnerstag, 19.00-20.30, (Neue Anfängergruppe, Start ab Oktober 09) Kinder- und Jugendhaus Immenweg 10 Termine à 55 € (1,5 Stunden),

1. Probestunde kostenlos. Info/Anmeldung unter 0176/49 02 47 03

Freizeitgruppen im CityVillage, nur für Mieter der GSW.

Info/Anmeldung Kristoffer Baumann Scheelestraße 114, 12207 Berlin, Telefon: 030-36 42 06 61

■ CityVillage BigBand

Spielt mit! Wir gründen eine Band und suchen Musiker und solche, die es werden wollen. Einfach Anmelden! Dienstags, 18.00 -19.00 Uhr. Begleitet von Kristoffer.

■ Walking im CityVillage 30+

Erkundung Sie mit Anja sportlich das CityVillage und seine Umgebung Mittwochs, 12.00 -13.00 Uhr. Begleitet von Ania. Treffpunkt Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße

■ Bodyfit Aerobik 30+

Bringen Sie Körper und Kreislauf in Schwung. Aerobik und Gynastik für die sportliche Frau ab 30. Dienstags, 12.00 -13.00 Uhr. Begleitet von Ania. Seniorenzentrum Scheelestraße.



KiReLi

Kinderrestaurant Lichterfelde

Drei-Gänge-Menue
für Kinder von 1 bis 17 Jahren 1 Euro
Montag bis Freitag, täglich geöffnet
von 12.00 - 16.00 Uhr
Wir freuen uns auf euch!
Schulklassen und Gruppen
bitte 4-5 Tage vorher anmelden!
Telefon 75 51 67 39
Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum
Osdorfer Straße

Senioren

Veranstaltungen/Kurse im Seniorenzentrum Scheelestraße. Info/Anmeldung 75 47 84 44, Frau Hantschk.

■ Kostenlose Kulturveranstaltung

„Vorhang auf“ am 8. Oktober 2009! Lassen Sie sich in das Berlin der 20iger und 30iger Jahre, mit seinen Liedern und Gassenhauern, entführen. Eine musikalische Revue zum „Alt Berliner Schwof“. Beginn der Veranstaltung 15.30 Uhr. Dauer ca. 45 Min. Eintritt frei. Anmeldung erwünscht.

■ Schwäbischer Tag

Am 15. Oktober ab 14.00 Uhr heißt es bei uns „Herzlich willkommen zu Federweißer und Zwiebelkuchen“. Wir servieren leckeren selbst gemachten Zwiebelkuchen und dazu roten oder weißen Federweißer. 4,50 € für Zwiebelkuchen und Federweißer (2 Gläser). Für andere Speisen und Getränke gelten die Preise des Cafés. Anmeldung erwünscht bis zum 12.10.09.

■ Oktoberfest

Wir möchten Sie recht herzlich zu unserem ersten Oktoberfest am 22.10. von 15.00-17.00 Uhr einladen. Lassen Sie es sich bei Bayrischen Schmankekn, volkstümlicher Musik und ein bisschen Schunkeln gut gehen. Natürlich gibt es auch wie gewohnt Kaffee und Kuchen. 5 € inkl. Kaffee und Kuchen. Anmeldung erwünscht.

Wöchentliche Veranstaltungen:

■ Zauber des Aquarells

Donnerstags, 15.00-17.00 Uhr. Wir malen mit Aquarellfarben oder auch mit Pastellkreide. Für Einsteiger und Fortgeschrittene. 20 € pro Person/Monat. Material zum Ausprobieren kostenlos. Anmeldung erforderlich! Frau Reckin, Telefon 7 72 31 67 oder im Servicebüro.

■ Gymnastik für Frauen ab 50

Freitags, 15.30-17.00 Uhr. Leichte Übungen zur Stärkung der Rücken- und Bauchmuskulatur. Auch für Frauen mit Hüft- oder Kniegelenkproblemen. 20 € pro Person/Monat. Anmeldung erforderlich! Frau Reckin, Telefon 7 72 31 67 oder im Servicebüro.

■ Beratung/Service

■ Pflegesprechstunde

Über die Sozialstation Zehlendorf veranstalten wir am 4.11.09, 11.00-12.00 Uhr (Jeden 2. Monat) in unserer Einrichtung kostenlose Sprechstunden für Fragen rund ums Älterwerden.

Veranstaltungen

Veranstaltungen im Gutshaus Lichterfelde, Info/Anmeldung 84 41 10 40:

■ Lesecafé

Unsere Schreibwerkstatt startet ab September ein Lesecafé mit musikalischer Begleitung. Alle, die etwas vorlesen oder vortragen oder einfach nur zuhören möchten, sind dazu herzlich eingeladen. Auch die Autorinnen der Schreibwerkstatt werden mit eigenen Texten dabei sein oder mal ihr Lieblingsgedicht von Goethe, Schiller, Fontane und anderen Dichtern vortragen. Das Lesecafé wird jeden ersten Freitag des Monats von 15.00 bis ca. 16.30 Uhr stattfinden. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

■ Rentenberatung/ Rentenanspruchstellung

Sie können bei Frau Elke Gaida, Bezirksleiterin der DAK folgende Leistungen in Anspruch nehmen: Klärung Ihres Versichertenkontos bei der Deutschen Rentenversicherung – Überprüfung von Kindererziehungs-, Ausbildungs-, Studien-, oder Schulzeiten ab Vollendung 17. Lebensjahr. Hilfe beim Ausfüllen von Rentenansprüchen (Alters-, Erwerbsminderungs- sowie Witwenrenten). 22.10.09, 10.00 - 12.00 Uhr. Bitte um telefonische Terminvereinbarung Telefon 030/9 92 89 09 -1902.

■ Ausstellung

Die Bilderausstellung von Frau Ricky Reiser können Sie bis zum 3. November 2009 zu den Öffnungszeiten im Gutshaus Lichterfelde bewundern.

■ Themenkurs „Atem“

Atem Quelle unseres Lebens Körperwahrnehmung, Atemräume entdecken, Hand und Fuß, Stabilität und Bodenhaftung, Beweglichkeit und Balance, Haltungskorrektur, geruhsamer Schlaf ohne Zähne knirschen. Atemtherapeutin Frau Radke, 15 €, ermäßigt 12 €. Termine 10.11., 17.11., 24.11., 1.12., 8.12., 15.12., jeweils 14.30-16.00 Uhr.

■ Vortragsreihe zum Thema „Gute Gesundheit“

Theorie und Praxis von Frau Sybille Konarski, Krankenschwester/Naturheilkundlerin.

Erste Hilfe Kurs

13.10.09, 17.30-20.00 Uhr mit Zertifikat. 15 € pro Person. Anmeldung dringend erforderlich bis zum 9.10.09

Wenn die Psyche, Geist und Körper fertig macht.

Ängste überwinden, dem Burnout vorbeugen. 15.10.09, 18.00-20.00 Uhr. 5 € pro Person. Anmeldung dringend erforderlich.

Herz-Kreislauf-Erkrankungen

Ein gut durchblutetes Organ ist ein gesundes Organ.

Vortrag: 20.10.09, 18.00-20.00 Uhr. Praxis: 22.10.09, 18.00-20.00 Uhr. 8 € gesamt. Anmeldung dringend erforderlich bis zum 16.10.09.

Rückenleiden und Stressfaktoren

Wie man richtig Rückrat zeigt. Vortrag: 27.10.09 von 18.00-20.00 Uhr Praxis: 29.10.09 von 18.00-20.00 Uhr 8 € gesamt, Anmeldung dringend erforderlich bis zum 23.10.09.

■ Schlank wie eine Tanne - Mein schönstes Weihnachtsgeschenk

Der Schlankzirkel mit Sybille Konarski. Der neue Schlankzirkel bewegt sich auf vier Beinen: Stressbewältigung, Positive Lebensenergie, Ernährung und Bewegung. Dieses Treffen findet jeweils donnerstags, 17.00-18.00 Uhr statt. Es funktioniert nach dem rotierenden System, man kann jederzeit einsteigen. Preis pro Monat/Person 10 €. Start ist der 15.10.09. Anmeldung erforderlich.

■ Liedermachertag

Musik und Comedy aus acht Händen und vier Mündern • Marcel Hintze – Lustiges modernes deutsches Liedermaking • Morph – Deutsch/englisch Singer/Songwriter • Das Zupfgeigen Prekariat – Betroffenheitslyrik und modernes Liedermaking. Freitag, 9. Oktober 2009, 18.00-20.00 Uhr, Grünfläche hinter dem Seniorenzentrum Scheelestraße, alternativ im Seniorenzentrum.

Veranstaltungen im „kieztreff“, Infos/Anmeldung 39 88 53 66:

■ Familien-Trödel im „kieztreff“

Bei schönem Wetter wird draußen vor der Einrichtung getrödel, sollte das Wetter nicht mitspielen, steht der große Saal mit seinen vielen Tischen für den Trödel zu Verfügung. Jeden vierten Montag im Monat, diesmal am Montag, 26. Oktober 2009, 14.00-16.30

■ Oktober-Brunch

Ein gemeinsames spätes Frühstück mit reichhaltiger Auswahl in geselliger Runde. Um Anmeldung wird bis zum 13.10.09 gebeten. Donnerstag, 15. Oktober 2009 von 10.00-13.00 Uhr im „kieztreff“, Kostenbeitrag 3,50 €.

■ Pflegesprechstunde

Über die Sozialstation Zehlendorf veranstalten wir regelmäßig eine kostenlose Sprechstunde für Fragen „Rund um's Älterwerden“. 15.10.09, 12.00-13.00 Uhr.

Neue Photographische Gesellschaft, Steglitz

Ein vergessenes Weltunternehmen (1897 – 1921)

Die Initiatoren, Wilma Gütgemann-Holtz und Wolfgang Holtz, haben in mehreren Jahren Exponate der Neuen Photographischen Gesellschaft (NPG) gesammelt und deren Geschichte recherchiert. Begonnen hat es mit drei Ansichtskarten vom Südwestkirchhof Stahnsdorf. Durch gute Kontakte zu Institutionen und mit Hilfe von Freunden und Bekannten wurde die Ausstellung in liebevoller Kleinarbeit vorbereitet und verwirklicht.

Die größte Photogesellschaft der Welt mit eigenem Bildverlag befand sich zwischen 1897 und 1921 mit bis zu 1.200 Mitarbeitern in Steglitz, Siemensstraße 27. Eine Ausstellung im Gutshaus Steglitz wird vom 03. Oktober bis zum 22. November 2009 die Geschichte und einen Teil der Produkte des vergessenen Unternehmens präsentieren.

Dargestellt wird die Familie des Gründers Arthur Schwarz, die Wiege der Kilometerphotographie, des Bromsilberverfahrens und der Farbphotographie um den Chemiker Dr. Rudolf Fischer, mit dem Originalpatent für die Farbphotographie von 1911, Originalprodukte der NPG wie eine Auswahl der mehr als 15.000 Ansichts- und Stereokarten als Städte- und Landschaftsbilder, Glückwunsch- und Berliner Zoobilder, Bilder der Kaiserfamilie, Kunstkarten wie Skulpturen der Berliner Bildhauerschule (dazu einige Originalskulpturen), Genrekarten aller Art.

Gezeigt wird auch ein Abriss der Geschichte der eigenen Papiermühle in Letmathe/Sauerland und der letzten Heimstätte des Bauhauses unter Mies van der Rohe von 1932 bis 1933 auf diesem Gelände.

Bildrechte: Sammlung W.+W. Holtz



Kolorierte NPG-Postkarte entstanden um 1905.

Foto: Margot Weiß



Stereoskop "Universum" von 1902 für Stereobilder im Format 9 x 18 cm.

Die Besucher können die verschiedensten Stereoapparate der NPG anschauen und mit Hilfe eines großen Stereobildbetrachters die Wirkung von 50 Stereobildern nachvollziehen.

**Sa., 3. Oktober –
So., 22. November 2009
Di. - So. 14-19.00 Uhr**

Gutshaus Steglitz, Schloßstr. 48,
12165 Berlin. Führungen sonntags
um 17 Uhr. Eintritt 1,50 Euro.

Weitere Informationen www.npg-steglitz.de. Die Ausstellung findet in Zusammenarbeit mit dem Büro des Bezirksbürgermeisters Steglitz-Zehlendorf, Kirchstr. 1/3, 14163 Berlin statt. Ansprechpartnerin: Christine Urban, Telefon 9 02 99-39 24.

Der NPG-Begleitband, 15 €, 128 S./206 Abb., kann im Gutshaus Steglitz oder bei Wilma Gütgemann-Holtz + Wolfgang Holtz, Spindelmühler Weg 5, 12205 Berlin, Telefon: (030) 8 12 23 38 erworben werden.

Montag, 12.10.09 um 19.00 Uhr

Russland – Sibirien – Baikal.

Ein Reisebericht mit Bildern von und mit Manfred Göldenin in der Stadtbibliothek Lankwitz

Eintritt: frei.

Stadtbibliothek Lankwitz, Bruchwitzstr. 37,
12247 Berlin, Telefon 7 68 90 50-12

KLEINE OPER ZEHLENDORF

„DONAU SO BLAU“

**Samstag, 31. Oktober 2009,
15.00 Uhr**

Bürgersaal Zehlendorf, Tellower Damm 18

Eintritt 9 Euro/Rentner 7 Euro

Kultur in der Petruskirche

Sammy Vomacka

Blues, Ragtime, Fingerstyle-Jazz

Freitag, 9.10.09 – 20.00 Uhr

Eintritt 10 €

Oberhofer Platz, 12209 Berlin

Sonderkonzert

Flöte Solo - Ulrich Roloff

15.10.2009, 20.00-22.00 Uhr

Haus am Waldsee
Argentinische Allee 30
14163 Berlin

Eintritt Vorverkauf 18 Euro,
Abendkasse 20 Euro

avocado

Stimme – Gitarre – brasilianische
Grooves – deutsche Texte –
zwei Köpfe – frische Luft

In minimalistischer Besetzung werden Geschichten erzählt, überraschende Abwege eingeschlagen und Gedanken zum Klingen gebracht.

Andreas Göbel, Gitarre und Stimme
Anne Müller, Stimme und Querflöte

Samstag, 24. Okt., 20 Uhr
Großer Salon, Schwartzsche Villa.

culture.net, 12 € (8 €), Karten/Infos:
65 70 98 42, www.avocadomusik.de



Foto: Schwartzsche Villa

Haben Sie ein Anliegen oder suchen Sie etwas, möchten Sie etwas weitergeben? Bei uns haben Sie die Möglichkeit, ihre **kostenlose Privatanziege** aufzugeben. Stadtteilzeitung Steglitz-Zehlendorf, Telefon 77 20 65 10 oder per E-Mail: schmidt@stadtteilzentrum-steglitz.de



STEGLITZ

Mit uns bleiben Sie am Ball!

In der Seniorentagesstätte Bethanien knüpfen Sie in behaglicher Atmosphäre neue Kontakte zu anderen Menschen. Abwechslungsreiche Beschäftigungsangebote und unsere liebevolle Unterstützung machen Ihren Alltag lebenswerter. Kostenloser Probetag!

Seniorentagesstätte
Bethanien



Paulsenstraße 5 – 6
12163 Berlin (Steglitz)
Tel. (030) 89 79 12 38
www.bethanien-diakonie.de

Ist der Behindertenbeirat des Bezirks noch funktionsfähig?

Von E. Lehning-Fricke

Der Behinderten-Beirat des Bezirks (BBBei) hat seit mehr als sechs Jahren den Anliegen der Bürger und Bürgerinnen ein Ohr bei der Verwaltung verliehen. Auf dem Forum des Beirates konnte jeder Bürger sein Problem vortragen – sei es eine fehlende Absenkung der Bordsteinkante, fehlende Kontraste an Treppen und Stufen, Fußgängerüberwege an Seniorenheimen und vieles mehr.

Wichtige Themen wie die Mitwirkung bei der Kampagne „Berlin barrierefrei“ mit der Verleihung des Signets an Geschäfte und Einrichtungen im Bezirk, die ihre Zugänglichkeit verbessern und den Belangen von Menschen mit Einschränkungen durch mehr Aufmerksamkeit entgegenkommen, oder das Projekt der barrierefreien Arztpraxen können nur gemeinsam bewältigt werden. Die Anliegen der Bürger wurden und werden in Arbeitsgruppen diskutiert, konkretisiert und an die zuständige Stelle der Verwaltung weitergeleitet. Ein gutes Zusammenspiel der Behindertenbeauftragten mit dem Behinderten-Beirat war und ist dafür eine notwendige Voraussetzung.

Die Neubesetzung der Position der Behindertenbeauftragten (BBB) war mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden. Die zur Fortführung der Arbeit notwendigen Unterlagen wurden nicht einbezogen. In den letzten Monaten wurde die Vernetzung und Kommunikation zwischen dem Büro der BBB und dem BBBei immer mangelhafter und kam nahezu ganz zum Erliegen. Große Unzufriedenheit machte sich breit!

Nun sind die Fraktionen der Bezirksverordnetenversammlung gebeten worden, sich mit der Situation zu befassen: Soll weiterhin über den BBBei die Chance für den aktiven Bürger gegeben sein, ohne hemmende Formalitäten Probleme vortragen zu können?

Soll dieser bürgernahe Transmissionsriemen durchschnitten werden? Der aktive Bürger, der sich für Menschen mit Einschränkungen einsetzen will, braucht eine so genannte niedrighschwellige Möglichkeit, wie sie über das Behindertenforum gegeben ist und darf nicht demotiviert werden. Nur so kann der Politikverdrossenheit entgegengewirkt werden. Der Vorstand des BBBei ist in großer Sorge. Bitte sagen Sie uns Ihre Meinung: Telefon 80 90 97 97.

Sechs Richtige – Louis Braille und die Blindenschrift

Kabinettausstellung im Museum für Kommunikation Berlin würdigt den vor 200 Jahren geborenen Erfinder der Sechs-Punkte-Schrift

„Sechs Richtige!“, das klingt nach Jackpot! Doch kein Lottogewinn, sondern eine für blinde Menschen segensreiche Erfindung steht im Mittelpunkt der Ausstellung, die das Deutsche Blinden-Museum aus Steglitz zur Zeit im Museum für Kommunikation Berlin zeigt. Im internationalen Louis-Braille-Jahr feiert die Ausstellung die segensreiche Erfindung der „sechs Punkte“, die die Bausteine der Braille-Schrift für blinde Menschen bilden.

Der Franzose Louis Braille (1809-1852), selbst im Vorschulalter durch einen Unfall erblindet, hatte bereits im Alter von 16 Jahren das ebenso einfache wie geniale Punktsystem entwickelt, das sich bis heute auf der ganzen Welt als „die Blindenschrift“ durchgesetzt hat. Dank Braille-Schrift haben auch Menschen, die nicht sehen können, Zugang zu Literatur, Bildung und gesellschaftlichem Leben. Wie genial die Erfindung Brailles ist, können die Ausstellungsbesucher mit ein bisschen Fingerspitzengefühl selbst erfahren. Denn in der Ausstellung „Sechs Richtige – Louis Braille und die Blindenschrift“ ist Anfassen ausdrücklich erlaubt. Sie zeigt nicht nur, wie Blindenschrift gelesen und geschrieben wird, sondern bietet Möglichkeiten zum Mitmachen – an interaktiven Stationen kann etwa getestet werden, welcher Finger der sensibelste ist oder wie man Punktschriftzeichen in Papier sticht.

Die Ausstellung startet zu Beginn der Blindenbildung und führt über Louis Brailles Erfindung sowie die technischen Entwicklungen des 20. Jahrhunderts bis hin zu aktuellen Lernmitteln, Büchern und Alltagsgegenständen. Gezeigt werden Exponate des Deutschen Blinden-Museums Berlin, ergänzt um viele aktuelle Objekte, die zeigen, wie blinde Menschen heute die Punktschrift im Alltag nutzen.



Bibliothek der Blindenschule Berlin-Steglitz, 1906



Louis Braille



Braillezeile am Computer

Die Sonderausstellung findet ihren Auftakt im Museum für Kommunikation Berlin und wird ab Januar 2010 in den Räumen des Deutschen Blinden-Museums in Berlin-Steglitz dauerhaft in die dort vorhandene Ausstellung integriert. Sie wird durchgeführt in Kooperation mit dem Allgemeinen Blinden- und Sehbehindertenverein Berlin gegr. 1874 e.V., dem Blindenhilfswerk Berlin e.V. und dem Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband e.V.

Sechs Richtige – Louis Braille und die Blindenschrift,
18. September – 13. Dezember 2009
Museum für Kommunikation Berlin
Leipziger Straße 16, 10117 Berlin
Telefon 030/2 02 94 - 0
Di. bis Fr. 9-17.00 Uhr,
Sa., So. u. Feiertags 10-18.00 Uhr
www.blindenmuseum-berlin.de

Juliane Eichhorst

Ehrenamtliche Mitarbeiter gesucht!

Die Begegnungsstätte „Café Sammel-tasse“ in Lankwitz sucht ehrenamtliche Mitarbeiter für einen wöchentlichen Cafédienst sowie für öffentlichkeits-wirksame Aktionen.

Was wir Ihnen bieten? Gemeinsames Arbeiten in einem netten Team, die Teilnahme an Fortbildungen, Ausflügen und Exkursionen sowie das Einbringen eigener Ideen!

**Kontakt: Café Sammel-tasse
Kaiser-Wilhelm-Straße 75 - 79
12247 Berlin, Telefon 7 74 20 29**

**Unsere Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 9.00 -13.00 Uhr
+ 15.00 -18.00 Uhr
Sonn- u. Feiertags,
15.00 -18.00 Uhr**



Im Rahmen der 3. Berliner Woche der seelischen Gesundheit vom 5.-11. Oktober 2009 lädt Reha-Steglitz zu folgende Veranstaltungen ein:

Informationsveranstaltung: Vorsorge und Selbsthilfe

Es wird eine Form zum stabilisierenden Umgang mit psychischer Erkrankung/ seelischen Problemen vorgestellt: Der Vorsorgebogen. Dieser ist ein Instrument zur Unterstützung, sich bewusster und selbstbestimmter mit der Erkrankung auseinander zu setzen. Dienstag, 6.10.2009, 15.00-16.00 Uhr,

Informationsveranstaltung: Shiatsu – Körperarbeit

Shiatsu ist eine besondere Art des Berührens: achtsam, freundlich und respektvoll, ein Angebot zu Entspannung und Wohlbefinden. In einem sicheren Rahmen kann Berühren und berührt werden ausprobiert, begrenzt und genossen werden, um positive Erfahrungen mit dem Körper zu sammeln. Donnerstag, 8.10.2009, von 15.00-16.00 Uhr

Konzert: Werkstattkonzert gegen Depression

Blues, Jazz und mehr mit Franz de Byl und die Goons. Freitag, 9.10.2009 um 19.30 Uhr, Saitenschiff – Werkstatt und Laden für Musikinstrumente, (alte Post, Innenhof).

Reha-Steglitz, Bergstr. 1 (alte Post), 12169 Berlin, www.reha-steglitz.de

Der Bezirksbürgermeister
hat das Wort
**Liebe Leserinnen
und liebe Leser,**



war somit für 28 Jahre das Symbol der Teilung und mit einer Gesamtlänge von 155 Kilometern nahezu unüberwindlich. Anlässlich des 20. Jahrestages des Mauerfalls veranstaltet das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Teltow und der Agentur „brando“ am 8.11.2009 in der Zeit von 10.00-21.00 Uhr ein „Fest ohne Grenzen“, was in einem abendlichen Konzert (ab 19.00 Uhr) der Gruppe „Karat“ („Über sieben Brücken musst Du gehen ...“) bei freiem Eintritt gipfelt (Veranstaltungsort: ehemalige Grenze zwischen Berlin-Zehlendorf und Teltow, Knesebeckbrücke, Oderstraße, 14167 Berlin/ 14513 Teltow).

Das Rahmenprogramm ist an das Thema 20 Jahre Mauerfall angelehnt und lehrt auf informativ-witzige Art und Weise geschichtliche Hintergründe und Fakten, sorgt für eine nostalgische Stimmung und natürlich ist auch für das leibliche Wohl der Gäste gesorgt:

- East-/West-Side-Gallery, Mauersegmente für Präsentation regionaler sowie überregionaler Künstler und Jugendlicher, mit Prämierung.
 - Trabantsafari.
 - Ost-/WestMotorradausstellung.
 - 6. Teltowkanal-Halbmarathon mit erwarteten 800 Läufern (ab 10.30 Uhr).
 - Modellflugvereine mit grandioser Flugshow und Bonbonregen, in Gedenken an die Luftbrücke.
 - Informations- und Aufklärungsstände von zahlreichen Einrichtungen.
 - Bühne mit vielfältigem Programm, z.B. Männerballett.
 - Treffen mit dem beliebten Sandmännchen.
 - Fotoausstellungen, Dokumentationen sowie Zeitzeugen- und Erlebnisberichte.
 - Familien-Schnipsel-Jagd.
 - Kinder-Spiel- und Bastelzelt.
- Alle Informationen zu diesem Fest erhalten Sie im Internet unter www.fest-ohne-grenzen.de. Und dann möchte ich Sie abschließend noch auf ein vorbildhaftes, bewährtes und aus Spendenmitteln finanziertes Projekt hinweisen: Die Initiative „Aktion

können Sie sich noch erinnern, wo genau Sie am 9. November 1989 waren? An diesem Tag fiel die Berliner Mauer, die mitten durch Berlin verlief. Diese Grenzbefestigung

Warmes Essen“ in der evangelischen Paulus-Kirche in der Zehlendorfer Kirchstraße 6 beginnt in diesem Jahr am Montag, den 5. Oktober 2009, um 12.00 Uhr, wieder mit einem Gottesdienst und anschließender Essensausgabe.

Seit mehr als 15 Jahren wird hier im Rahmen der Berliner Kältehilfe bis jeweils Ende März dreimal wöchentlich von Ehrenamtlichen warmes Essen an Bedürftige ausgegeben, jeweils montags, mittwochs und freitags von 12.00-14.00 Uhr. Zusätzlich gibt es Kaffee und Kekse, manchmal auch Obst. Auf Wunsch steht auch der zuständige Pfarrer Andreas Schiel für Seelsorgegespräche zur Verfügung.

Es gibt nicht sehr viele Kältehilfeprojekte, die so lange auf Spendenbasis funktionieren und die Spendenbereitschaft und die Akzeptanz, die diesem Projekt entgegengebracht werden, ist jedes Jahr wieder überwältigend. Kleinere und größere Beträge ermöglichen die Finanzierung der notwendigen 6 Wintermonate von Oktober bis März.

Seit acht Jahren koordiniert das Diakonische Werk Steglitz und Teltow-Zehlendorf e.V. das Projekt und bietet zusätzlich vor Ort soziale Beratung für die Besucherinnen und Besucher an, da diese oft auch Probleme haben, die sie aus eigener Kraft nicht mehr regeln können. Und ebenfalls seit acht Jahren übernimmt das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf die Aufwandsentschädigungen für die Ehrenamtlichen sowie anteilig für die Koordination des Projektes. Die Paulus-Gemeinde stellt weiterhin den Kirchsaal zur Verfügung und außerdem wurde in einem weiteren Raum eine Kleiderkammer eingerichtet, wo gut erhaltene Winterbekleidung kostenlos abgegeben wird.

Und all diejenigen, die erstmals und spontan helfen wollen, können zum Beispiel an den Öffnungstagen gut erhaltene Bekleidung abgeben, Kaffee und Kekse spenden oder Geld überweisen (Kontoverbindung: Kirchenkreisverband Berlin Süd-West, Konto-Nr.: 630 43 990, BLZ: 100 602 37, Evangelische Darlehensgenossenschaft eG, Verwendungszweck: Warmes Essen – auf Wunsch gegen eine Spendenbescheinigung). Und wer neugierig geworden ist, ehrenamtlich mitarbeiten und weitere Informationen rund um diese Initiative erhalten möchte, ist beim Diakonischen Werk Steglitz und Teltow-Zehlendorf e.V., Soziale Beratung, Rosmarie Mette, Johanna-Stegenstraße 8, 12167 Berlin, Telefon (030) 7 71 09 72, bestens aufgehoben.

Ihr Norbert Kopp
Bezirksbürgermeister

Wo das Gärtnerherz höher schlägt ...



Foto: Zillmer

Kürbisse jeder Art

Auffällig, wie viele es an jenem ersten Septemberwochenende in den Botanischen Garten zog. Ungewöhnlich, wie viele ihn mit Pflanzen bepakt wieder verließen. Auf dem Gartengelände selbst gab es Verköstigungen, Führungen und zahlreiche Stände. Diese waren wie bei einer Perlenkette vom Eingang Königin-Luise-Platz bis zum Eingang Unter den Eichen beidseitig des Weges aufgereiht. Hier konnte sich der Besucher über Stauden nicht nur informieren, sondern diese auch käuflich erwerben. Das alles war eingebettet in einer wunderbaren spätsommerlichen Gartenlandschaft und fand statt vor der unvergleichlichen Kulisse des erst kürzlich grundsanitierten Großen Tropenhauses.

Alles begann im Jahre 1984 mit der Gründung eines studentischen Selbsthilfeprojekts. Dieses wollte damals mit einem Hofbegrünungsprogramm in erster Linie Jobs schaffen. Eine Gärtnerei in Heiligensee war der erste Firmensitz. Hier beschäftigte man bereits vier Jahre später zwölf Mitarbeiter und war als Ausbildungsbetrieb anerkannt. Und ganz nebenher entwickelte sich Schritt für Schritt die erste Staudenbörse. Weitere Jahre vergingen und die Firma zog auf das Gelände des Dominikus Krankenhauses in Hermsdorf, wo es die Anbaufläche von 600 auf 6000 qm² vergrößern konnte. Im Jahre 1999 fand

schließlich der erste Staudenmarkt im Botanischen Garten statt. Er wurde ein voller Erfolg. Und schon damals kamen bereits 6000 Besucher.

Eine Erfolgsgeschichte, die sich sehen lassen kann: Die Gärtnerhof GmbH ist heute ein Meisterbetrieb mit ca. 30 Mitarbeitern. Davon sind fünf Auszubildende. Der Berliner Staudenmarkt lockt auch zehn Jahre nach seiner Gründung erneut Tausende von Besuchern in den Botanischen Garten nach Dahlem und lässt hier Gärtnerherzen höher schlagen. Und daran wird sich vorläufig nichts ändern, denn der Termin des nächsten Staudenmarktes steht bereits fest: 10. und 11. April 2010.

Nähere Informationen unter www.berliner-Staudenmarkt.de oder info@gaertnerhof-gmbh.de Telefon 030 – 4 04 90 04

Fro

Schönes für den Balkon



Foto: Zillmer

**Nachbarschaftscafé
im Gutshaus Lichterfelde**

In unserem Café treffen sich Jung und Alt, lernen sich kennen und genießen dabei den selbst gebackenen Kuchen. Unsere Preise kann sich jeder leisten, kommen Sie einfach mal vorbei. Das Caféteam freut sich auf Ihren Besuch.

Öffnungszeiten: Montag – Freitag,
9.15 – 17.00 Uhr, Telefon 84 41 10 40

MODELLBAHNEN

Märklin, Fleischmann, Trix, Faller, Brawa u.a.

MODELLAUTOS

Brekina, Busch, Herpa, Schuco, Rietze u.a.

WIKING-Spezialist/Sammlerservice

7 95 14 14



Inh. Ulrich Kreßner
Steglitzer Damm 34, 12169 Berlin



Mühlenstr. 8 • 14167 Berlin
Telefon 84 59 27 37

www.sozialstation-zehlendorf.de

- Häusliche Krankenpflege
 - Beratungsbesuche (§37 SGB XI)
 - Beratung zu Sozialleistungen
 - Häusliche Pflegehilfe
 - ergänzende Dienste
 - Mobilitätsdienste
 - Haushaltshilfe
 - Soziale Betreuung und
- pflege und Betreuung
in einer Senioren-WG

Dreister Taschen-Diebstahl mit Folgen

In der Juni/August-Ausgabe berichteten wir über einen Handtaschen-Diebstahl. Gestohlen wurden dabei das Portemonnaie, alle wichtigen Papiere und die EC-Karte. Damit waren die Diebe zunächst am BVG-Fahrkartenautomaten gewesen. Hier hatten sie Fahrkarten für circa 120 Euro gezogen. Am nächsten Geldautomaten hatten sie weniger Glück. Hier war die EC-Karte bereits gesperrt. Allerdings kannten sie aufgrund der gestohlenen Ausweispapiere den Wohnort der Bestohlenen. Hier hatten sie gewartet, bis neue PIN und neue EC-Karte zugestellt wurden, um sie dann aus dem Briefkasten zu „fischen“. Auf diese Weise konnten die Diebe dann doch noch vom Konto erhebliche Beträge abheben.

Damit nicht genug. Die Geschädigte bekam inzwischen Post. Darin befanden sich ihr alter, bereits vergilbter Führerschein, ihre Krankenversicherungskarte und ein Zettel. Darauf wurde ihr mit krakeliger Kinderschrift mitgeteilt, dass man die Sachen in einem Papierkorb auf einem Spielplatz gefunden hätte. Es folgte ein Name mit einer Telefonnummer. Ein Anruf beim Absender ergab allerdings zum eigentlichen Sachverhalt nichts Neues, allenfalls das Interesse an einem Finderlohn.

Auch die Polizei meldete sich erneut bei ihr. Diesmal war es ein Beamter, der inzwischen ausschließlich mit dem Fall betraut worden war. Er erzählte, dass offensichtlich dieselben Diebe, die bereits ihre Handtasche gestohlen hätten, bei einer älteren Dame eingebrochen wären. Hier hätten sie allerdings weder Schmuck noch Bargeld gefunden, bestenfalls die Überweisungsträger der Bank. Diese hätten sie dann mit Höchstbeträgen ausgefüllt. Als Empfängerkonto hätten sie hingegen nicht das eigene, sondern das der Bestohlenen angegeben. In der Annahme, dass die „gefischte“ EC-Karte mit der PIN noch ihre Gültigkeit hätte, wollten sie vermutlich auf diesem Umweg an das Geld gelangen, ohne dabei der Polizei aufzufallen.

Weit gefehlt, denn die ältere Dame hatte den Verlust der Überweisungsträger bemerkt. So konnte diese Geldtransaktion vorerst vereitelt werden. Die angegebene Empfängerkontonummer führte die ermittelnden Beamten dann schließlich zu unserem geschilderten Betrugsfall. Innerhalb der Indizienkette immerhin ein weiteres Belastungsmoment, was möglicherweise auf die Spur der Diebe führen könnte.

Fro

Prinzip Großfamilie

Generationswohnen ZEHLENDORF

Zusammenleben im sozialen Verbund Gleichgesinnter, so lässt sich die Grundidee des Generationswohnens zusammenfassen: **Alt und Jung, Familien und Alleinstehende, Menschen mit Handicap und ohne, wohnen und leben hier alleinverantwortlich, sind aber eine Gemeinschaft – fast so wie in einer Großfamilie.**

Mit diesem Ziel bemüht sich die Initia-

tive Generationswohnen Zehlendorf um die Villa in der Königsstraße 40. Sie will eine Genossenschaft gründen. Das Genossenschaftsprinzip garantiert ein gleichberechtigtes, demokratisches Mitspracherecht für die Mitglieder und führt zu langfristig stabilen Mieten. Das Objekt soll von der Genossenschaft erworben und nach den Wünschen und Bedürfnissen der zukünftigen Bewohner umgestaltet werden.

In der Villa und auf dem Gelände sind 11 altersgerechte und behindertenfreundliche Wohneinheiten zwischen 40 und 180 m² für alle Altersklassen und Familiengrößen geplant.

Info: www.lebensbaum-ev.de/html/wohnprojekt.htm
Kontakt: Anne Söller,
Telefon 030/3 92 73 79,
anne.soeller@lebensbaum-ev.de

HL



Kalender „Steglitz in alten Bildern 2010“

Der historische Kalender „Steglitz in alten Bildern“ für das 2010 erscheint zum zweiten Mal. Herausgeber ist der Grafiker, Pop-Art-Maler und Autor **Utz Benkel**. Der Heimatverein Steglitz e.V. stellte die alten Aufnahmen zur Verfügung, **Dietrich Seidlitz** besorgte die Bildtexte für diesen Kalender.

Die Titelseite ziert eine farbige Aufnahme der Schloßstraße 17/Ecke Schildhornplatz um 1910, eine idyllische Situation damals, die sich völlig verändert hat.

Einen Blick in die Vergangenheit von Steglitz gewähren auch die Aufnahmen des Bahnhofs-Ensembles Albrecht-/Ecke Berlinickestraße um 1911, des Kranoldplatzes/Ecke Oberhofer Weg um 1925, des Hortensienplatzes um 1932 und des Globus-Palastes – eines der beiden Südender Kinos um 1933 – in dem damals „Schuberts Frühlingstraum“ gezeigt wurde.

Der Kalender enthält u.a. auch einen Blick auf den Bahnhof Lankwitz um 1902, den Handjeryplatz um 1925 (und den längst verschwundenen Schmuckbrunnen), die Schloßstraße 43 (Gemeindeschule) um 1912 und das Stubenrauch-Kreiskrankenhaus (heute BAM) Unter den Eichen um 1913.

Der Zauber des alten Steglitz wird sichtbar in den historischen Ansichten der Schillerstraße um 1898 mit Blick auf das Rathaus Lichterfelde und das Schiller-Gymnasium, des Marktplatzes in der Düppelstraße um 1910, der Albrechtstraße mit Blick auf Bahnhof (und Dampfbahn) und des Rathauses

Steglitz und der Birkbusch-Schäferei an der Albrechtstraße um 1910.

Mit diesem DIN A3-formatigen, spiralgebundenen Kalender können Sie einen geschichtlichen Spaziergang durch Steglitz von 1898 bis in die Gegenwart machen. Utz Benkel und Dietrich Seidlitz haben 11 der 13 Motive dieses Kalenders vom gleichen Standpunkt des damaligen Fotografen noch einmal fotografiert. Auf einem Extrablatt zeigt der Vergleich „Früher und Heute“ anhand dieser konkreten Beispiele interessante Veränderungen im Stadtbild.

Der Kalender ist ab sofort bei Utz Benkel erhältlich:

E-Mail: grafik-benkel@t-online.de,
Telefon 030 - 65 07 52 32,
www.grafik-benkel.de
oder in den Buchhandlungen.

Netti 2.0 Offene Computer-Fragestunde

Das Netti 2.0 wird am 6. und am 20. Oktober ab 15.30 Uhr eine EDV-Fragestunde anbieten. In einem offenen Rahmen können Sie Fragen rund um Computer, Windows, Windows Mobile, Bürosoftware, Digitalfotografie und ähnliche Themen stellen. Die Teilnehmergebühr beträgt pro Termin drei Euro. Gruppen von bis zu fünf Personen können diesen Service nutzen; melden Sie das aber bitte rechtzeitig an, damit wir einen gesonderten Termin vereinbaren können.

Kompakt: E-Mailprogramm mit USB-Stick nutzen

Am 13. und am 27. Oktober können Sie jeweils ab 15.30 Uhr lernen, wie man mit einem USB-Stick und den Programmen TrueCrypt und Thunderbird E-Mails auch an öffentlichen Orten wie dem Netti 2.0 abholen kann. Für diesen Termin benötigen Sie einen USB-Stick oder eine Speicherkarte mit USB-Kartenlesegerät und die Zugangsdaten Ihres E-Mail-Kontos. Wenn Sie noch keine E-Mail haben, können Sie sich bei der Erstellung einer E-Mail-Adresse von uns helfen lassen. Melden Sie sich einfach im Netti 2.0.

Übrigens können Sie sich gerne mit Fragen oder bei Problemen an das Netti 2.0 wenden. Kleinere Soft- oder Hardwareprobleme können unter Umständen sofort behoben werden.

www.Netti2-Berlin.de

Neuer Abo-Service

Liebe Leser der Stadtteilzeitung,

hin und wieder bekommen Hinweise, dass die Zeitungen ausgegangen sind oder zu wenige Ausgabestellen bekannt sind. So haben wir uns einen neuen Service für Sie überlegt. Schicken Sie uns eine E-Mail an schmidt@stadtteilzentrum-steglitz.de und Sie bekommen fortan die Stadtteilzeitung pünktlich zum Monatsersten als Pdf in Ihrem E-Mailpostkasten. Dort können Sie sich die **Onlinezeitung** bequem am Bildschirm anschauen oder ausdrucken.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

Ihre Redaktion

1	2	3	4	5	6			7	8
9			10			11	12	13	
14				15				16	
17	18			19	20			21	
22					23				
	24			25		26	27		28
29	30		31				32		
33		34		35			36		
37					38			39	
40				41					

Urheberin: Helga Kohlmetz

Kreuz und Quer

WAAGERECHT: 1. Pfirsichmutante. 9. Ziel heutiger Expeditionen. 10. Nastassja Kinski bekam solch ein Zeugnis. 13. Gehört zur Mrs. 14. „Hallo“ im Stiefel. 15. Der selbsternannte „Meister“ (Nachname). 16. Und nicht anders! 17. Nur das aus Stein hielt bei den drei kleinen Schweinchen. 19. Saudi-Arabiens Kapitale. 21. Es ist meist des Spielers Freud. 22. Beinhaltet meist Warmes. 23. Pas de deux gesungen, sozusagen. 24. Kurzbeinig. 26. NaCl. 29. Schööön! 32. „Weiß“ ein Kinoklassiker. 33. Herr Fischer hat dessen mehrere. 35. Blond, blau-äugig und schwarz-grün (Vorname). 36. Kann man sich lachen. 37. Typisches Fraueninstrument. 38. Kaiserexil Nr. 1. 40. Es muss nicht alles stimmen, was die Presse schreibt. 41. Blindmacherin.

SENKRECHT: 1. „Der Auszug der Schützenkompanie von Hauptmann Frans Banning Cocq und Leutnant Willem van Ruytenburgh“. 2. Erstmals erwähnt im 1. Buch Samuel 1, 9. 3. In ihr raucht es in den Köpfen oder aus dem Schornstein. 4. Kommt dem Heer hinterher. 5. Körnerhalter. 6. Hier gibt's weder „Helau!“, noch „Alaaf!“. 7. Nach ihr benannt ein flaches Land. 8. Wird bei Maria gesucht, nicht nur in Graz (PLZ 8044). 11. Multitasking-Wunder. 12. So endet jeder Film. 18. Meine Mutter liebt ihn „grün“. 20. NDW-Pioniere. 21. Den „Diercke“ kennt jeder Schüler. 25. Monsieur 100.000 Volt (Initialen). 26. Tummelplatz für Epigraphiker. 27. Sein Gegner war weiß wie 32 waagerecht. 28. Säugetierbabynahrungsquelle. 30. Ralph Siegel schickte den bekanntesten 1979 nach Jerusalem. 31. Das sieht 8. senkrecht im TV (Abk.). 34. Vor ihm sein, heißt dabei sein. 35. Wird in 19. waagerecht raffiniert. 38. Der Supermarktverkäufer verschweigt, dass auch ein Urmel darin sein kann. 39. $E=mc^2$ (Initialen).

Die markierten Felder ergeben von links oben nach rechts unten gelesen eine Bucht, in der für das leibliche Wohl gesorgt wird. Die Lösung des Kreuzworträtsels der September-Ausgabe lautete „Drakestrasse“. Unter den richtigen Einsendungen dieses Kreuzworträtsels verlosen wir unter Ausschluss des Rechtsweges das Buch: Brandenburgs Grüne Perlen – Entdeckungsreisen in unbekannte Gartenkultur, L&H Verlag.. **Bitte eine Postkarte an die Stadtteilzeitung, Stadtteilzentrum Steglitz e.V., Ostpreußendamm 159, 12207 Berlin, Einsendeschluss ist der 21. September 2009.**

9	3	8				4			
				2	8			5	
2					9				
	7								8
				4	5	6			
5									3
				1					9
	6		2	3					
		7							
						1	2	5	

Sudoku

Die Zahlen 1 bis 9 in jede Spalte, jede Reihe und jede 3x3 Box einmal unterbringen! Die Lösung des Rätsels aus der letzten Ausgabe sehen Sie unten.

9	4	8	2	3	7	1	5	6
6	5	2	1	8	9	3	7	4
3	1	7	4	6	5	8	9	2
4	3	1	8	7	6	5	2	9
7	9	5	3	2	1	4	6	8
2	8	6	9	5	4	7	3	1
8	6	3	7	1	2	9	4	5
1	2	4	5	9	3	6	8	7
5	7	9	6	4	8	2	1	3



Foto: Peter Dörrie

Herbsttag

Herr: es ist Zeit! Der Sommer war sehr groß.
Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren,
und auf den Fluren laß die Winde los.

Befiehl den letzten Früchten voll zu sein;
gieb ihnen noch zwei südlichere Tage,
dränge sie zur Vollendung hin und jage
die letzte Süße in den schweren Wein.

Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr.
Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben,
wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben
und wird in den Alleen hin und her
unruhig wandern, wenn die Blätter treiben.

Rainer Maria Rilke (1875 – 1926)



**Mobile Tierarztpraxis
Dr. Petra Richter**

Hausbesuche nach Vereinbarung
030-74 07 18 51
pr@mobilehaustierpraxis.de
www.mobilehaustierpraxis.de



Gilg
computer

Individual PCs • Betreuung • Netzwerk • Schulung • IT-Service

www.gilg.de

Markus Gilg
info@gilg.de
Borstelstr. 48
12167 Berlin

Microsoft Certified Professional
Systems Engineer

Mobil: 0177 – 753 20 32
Fon: 030 – 753 20 32
Fax: 030 – 753 20 25

Neptun's
Fisch- & Feinkost

Ilse & Karl Ellerichmann
Baseler Strasse 12 • 12205 Berlin
Telefon 030 – 84 31 46 79
Mobil 0172 – 3 81 18 53
www.neptuns-fische.de

**STADTTEILZENTRUM
STEGLITZ e.V.**

Herausgeber:
Stadtteilzentrum Steglitz e.V.,
Geschäftsstelle: Ostpreußendamm 159,
12207 Berlin, Telefon 0 30 / 84 41 10 40
info@stadtteilzentrum-steglitz.de

Redaktion:
Thomas Mampel, V.i.S.d.P.,
Telefon 0 30 / 83 22 07 43,
mampel@stadtteilzentrum-steglitz.de
Hagen Ludwig, Siegfried Krost, Werner Frohme;
Peter Dörrie: Fotografie/Zeitgeschichte/Architektur;
Helga Kohlmetz: Recht/Wirtschaft;
Juliane Eichhorst: Soziales; Gloria Otto: Jugend;
Anna Schmidt: Kulturseite/Leserseite;
Philipp Schoenbrodt, Ulrich Roeske;

Anzeigen, Gestaltung + Satz:
Anna Schmidt, Telefon 0 30 / 77 20 65 10,
schmidt@stadtteilzentrum-steglitz.de

Belichtung + Druck:
BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH
Auflage: 10.000 Stück
nächster Redaktionsschluss: 8. Oktober 2009